

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

Nr. 45 · 21. Jahrgang

BERLIN, 11. November 1969

0,40 Mark / Index: 31 762

**Mittwoch:
Jetzt gilt
es für FCV,
FCM, Jena,
FC Hansa!**

**Trotz des 1:3
liegt FCV bei
Halbzeit vorn
Rostock atmet
auf: Ein Sieg!**

**1. FCM-Junioren rufen
zum Wettbewerb im
Lenin-Aufgebot auf**

JENA IMPONIERTE



Beim überzeugenden Jenaer 3 : 1-Sieg ging Peter Dücke leer aus. Dreimal scheiterte er in aussichtsreicher Position, seinem 16-m-Volleyschuß mußte wegen Abseits die Anerkennung verweigert werden. Dieser Kopfball gegen Zulkowski ging über die Latte.
Foto: Kronfeld

Unser Perspektivplan:

Das „Deutsche Sportecho“ hat in der vergangenen Woche den Entwurf der Entschließung des IV. Deutschen Turn- und Sporttages des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR veröffentlicht. Diesen nun vorliegenden Perspektivplan unseres DTSB in allen unseren Sektionen und Gemeinschaften zu diskutieren, muß die vordringlichste Aufgabe unserer Sportler sein. Und aus diesen Diskussionen müssen Taten erwachsen, Taten, die unsere sozialistische Sportbewegung schneller noch voranbringen. Dabei ist der Wettbewerb der entscheidende Hebel!

Über eine nicht unwesentliche Seite unserer Arbeit:

Wenn man die nun zu Ende gegangene erste Halbserie unserer Oberliga analysiert, so kommt man nicht an der Feststellung vorbei, daß weniger Zuschauer die Eingangstore unserer Stadien passieren als in den Jahren zuvor. Auch zu diesem Problem, zur Erhöhung der Einnahmen aus unseren Veranstaltungen, wird in dem Entschließungsentwurf einiges gesagt. Es ist tatsächlich an der Zeit, daß diesen Worten die entsprechenden Maßnahmen auch einiger unserer Oberliga-Vertretungen folgen. Ohne Zweifel, vor allem die Leistung wirkt wie ein Magnet, der die Zuschauer anzieht. Dennoch, so scheint uns, haben einige Sportfreunde aus dem Referat der 11. Tagung des Bundesvorstandes des DTSB noch nicht die richtigen Schlußfolgerungen gezogen. Es heißt darin u. a.: „Es muß deshalb unser Bestreben sein, durch hohe sportliche Leistungen und gute Organisation viele weitere Zehntausende Bürger zur Teilnahme an unseren Sportveranstaltungen zu gewinnen.“ Oder: „Eine Reihe von Sportgemeinschaften scheint sich zu sehr an ihre Zuwendungen gewöhnt zu haben und schenkt den Eigeneinnahmen aus Sportveranstaltungen eine ungenügende Aufmerksamkeit.“ Oder: „Die Werbung durch Plakate allein genügt heute nicht mehr, sondern wir müssen unsere Werbung wirksamer und individueller gestalten. Enge Verbindungen zu den Betrieben, Verwaltungen, Massenorganisationen, Schulen, Hausgemeinschaften werden dazu beitragen, einen festen Zuschauerstamm zu gewinnen.“

Goldene Worte in der Tat!

Und ihre Verwirklichung? Meint jemand im Ernst, daß es Zufall ist, wenn mehr Dresdener ins Harbig-Stadion eilen als Rostocker ins Ostsee-Stadion, daß man in Leutzsch eine andere Kulisse findet als in Berlin. Ohne Zweifel gibt es gewisse Spezifika. Dennoch: In erster Linie zählt die Leistung, die dann auch durch das Publikum entsprechend honoriert wird. Wohlgeachtet: die beständige Leistung. Und dann gilt es, die während der 11. Tagung des Bundesvorstandes des DTSB gegebenen Hinweise zu verwirklichen, individueller zu werben, sich mehr Gedanken zu machen, den Weg zum Zuschauer zu finden, im Betrieb, in der Schule. Wir verkennen nicht, daß Mittwoch-Spieltage bestimmte Probleme aufwerfen. Doch sich nur hinter ihnen zu verschließen und mit ihnen sinkende Zuschauerzahlen erklären zu wollen, das wäre zu billig. Es geht vor allem um die Leistung und um die besseren Ideen zur Werbung. Und da wäre es gut, die Erfahrungen einiger zu verallgemeinern. Und ebenso gut wäre es, zu neuen Methoden zu kommen. Sie zu finden, auch dazu sollte die lange punktspielfreie Zeit genutzt werden.

Wer hat die besten Vorschläge?
—ks—

Für das Lenin-Aufgebot

Hut ab vor den Spielern des Junioren-Oberligakollektivs des BFC Dynamo! Sie wollen unsere Republik nicht nur vorbildlich auf dem Fußballrasen vertreten, sondern sich zugleich auch auf vor-militärischem und wehrsportlichem Gebiet vielfältige Kenntnisse aneignen.

Ich war dabei, als im Juli alle 19 Juniorenspieler im GST-Ausbildungszentrum Berlin-Hirschgarten die Bedingungen für das Schieß- und Mehrkampfleistungsabzeichen erfüllten. Jetzt erfahre ich, daß sie diese Initiative — als würdigen Beitrag zum 100. Geburtstag Lenins — fortsetzen. Bis zum Mai 1970 wollen sie neben ihrem Training ein 60-Stunden-Ausbildungsprogramm der GST absolvieren, das mit dem Erwerb des Abzeichens für vor-militärische und militärische Kenntnisse abschließt. Zugleich werden vier Mannschaften vorbereitet, die den BFC künftig bei wehrsportlichen Kreis- und Bezirksspartakiaden im Militärischen Mehrkampf vertreten. Das verdient Anerkennung, und auch andere Klubs und Gemeinschaften sollten diesem Beispiel nachhelfen.

Alfred Rozerra, Berlin-Pankow

Souvenirs, Souvenirs

Ich bin leidenschaftlicher Sammler von Souvenirs unserer Sportgemeinschaften. Von allen unseren Oberligaververtretungen habe ich die Liste zugeschickt bekommen. Nur vom FC Karl-Marx-Stadt erhielt ich, obwohl ich viermal geschrieben habe, keine Antwort. Können Sie mir nicht helfen? Die fuwo hat doch einen solch großen Erfolg mit ihrem Vietnam-Basar anlässlich des 20-jährigen Bestehens in Dresden gehabt. Ich bin überhaupt der Meinung, daß man noch mehr Wimpel, Biergläser usw. verkaufen sollte. Das fördert doch nur die Popularität der Mannschaften und dient auch der Eigenwirtschaftlichkeit der Clubs, so wie es auf der Bundesvorstandssitzung des DTSB gefordert wurde.

Wlfrid Galinsky, Teicha über Halle

Es kann nicht unsere Aufgabe sein, den Vertrieb von Souvenirs zu übernehmen oder als Vermittler aufzutreten. Das ist ureigenste Sache der Clubs und Gemeinschaften selbst. Wir wissen, daß beim FC Karl-Marx-Stadt zur Zeit keine Souvenirs zur Verfügung stehen, dennoch hätte man Ihnen wenigstens Bescheid geben sollen. Im übrigen sind wir völlig Ihrer Meinung, was Sie über den Nutzen des Verkaufs von Souvenirs schreiben.

Herzlichen Dank

In Vorbereitung der Wahlen im DTSB führten wir von der SG Dynamo Gera eine politisch-kulturelle Veranstaltung durch, die vor allem durch die Teilnahme Ihres Chefredakteurs Klaus Schlegel ein voller Erfolg wurde. Unsere Mitglieder haben sich sehr gefreut über den Farblichtbildervortrag von den Reisen nach Chile, der VAR und dem Irak. Manches ist ihnen dank der ausführlichen Beantwortung der zahlreichen Fragen über die Entwicklung unseres Fußballs klar geworden. Wir möchten uns deshalb auf diesem Wege nochmals recht herzlich bedanken. Heinrich Bermel, Gera

Der Weg Marokkos

Als zehntes Land hat sich Marokko für die Endrunde der Weltmeisterschaft qualifiziert. Ich hätte gern einmal erfahren, wie sich diese Elf in Afrika durchgesetzt

hat und wie die früheren Begegnungen mit der DDR-Nationalmannschaft ausgegangen sind.

Werner Schreiter, Gera

Marokko spielte in der Qualifikation zuerst gegen Senegal 1:0 und 1:2, so daß ein Entscheidungsspiel notwendig wurde, das Marokko 2:0 gewann. Dann traf der Afrikavertreter auf Tunesien, trennte sich zweimal 0:0, was wiederum ein Entscheidungsspiel erforderte. Dieses endete in Marseille 2:2. Dank des Loses kam Marokko in das Finale, wo gegen Sudan 0:0 und 3:0 gespielt und Nigeria 2:1 geschlagen wurde. Das noch offene Rückspiel mit Nigeria ist bedeutungslos geworden. Die DDR-Elf traf mit Ma-

schaften spielen über 9000 Mannschaften.

Aufwärmarbeit

Am vergangenen Sonnabend war ich in Dresden Zeuge einer großartig aufspielenden Jenaer Mannschaft. Obwohl ich ein leidenschaftlicher Dynamo-Anhänger bin, diesmal war ich über die Niederlage nicht sehr ärgerlich, weil sie von einer ausgezeichneten Elf gebracht wurde. Ich habe mir überlegt, woher die glänzende körperliche Verfassung des FC Carl Zeiss kommt. Sicherlich liegt es am Training, aber mir ist auch aufgefallen, wie intensiv sich die Mannschaft vor dem Kampf aufwärmte. Bereits eine halbe Stunde vor dem Anpfiff habe ich die Spieler auf der neuen Rasenfläche gegenüber dem Stadion bei intensiven Übungen beobachtet. Ich glaube, andere Kollektive der Oberliga sollten sich hier ein Beispiel nehmen.

Alfred Fischer, Dresden

Die Vierschritt-Regel

Im Fernsehen habe ich beobachtet, wie der Torwart den Ball vor der Torlinie gefangen, mit der Hand bis zur Strafraumlinie geworfen, ihn aufgenommen und abgeschlagen hat. Ist das gestattet, oder muß der Schiedsrichter einen Freistoß verhängen?

Manfred Aitmann, Luckenwalde

Der Torhüter hat das Recht, den Ball vier Schritte zu tragen, ihn vorzuspielen und wieder aufzunehmen. Erkennt allerdings der Schiedsrichter bei der Handlungsweise des Schlußmannes eine absichtlich Verletzung, dann muß er einen indirekten Freistoß gegen die Elf des Torhüters verhängen. Das ist der Sinn der Vierschritt-Regel.

Aufstieg zur Oberliga

Ich habe schon oft über den Aufstieg zur Oberliga nachgedacht. Wäre es unter den heutigen Umständen nicht angebracht, daß jeweils die beiden ersten aufstiegsberechtigten Ligamannschaften beider Staffeln Ausscheidungsspiele bestreiten würden? Bekanntlich kann ja in der Staffel Nord der Tabellensechste und im Süden der Staffelfünfte aufsteigen, sind die zweiten Vertretungen der Oberligamannschaften in der Lage, die Meisterschaft stark zu beeinflussen.

Hans-Dieter Otto, Elsterberg

Angeschossene Hand

Man liest jetzt häufig in den Spielberichten der Oberliga und Liga, daß die Schiedsrichter bei angeschossener Hand im Strafraum meist einen Strafstoß geben. Gab oder gibt es nicht eine Regel, in der es heißt, daß nur bei absichtlichem Handspiel mit Elfmeter geahndet werden darf?

H. Noack, Halle
Nach wie vor gilt bei der Beurteilung eines Handspiels, ob die Hand zum Ball oder der Ball zur Hand geht, ob absichtliches oder unabsichtliches Handspiel vorliegt, wobei die sogenannte Schutzhand als unabsichtlich gewertet wird.

Strenge Bestrafung

Als begeisterter Fußballanhänger habe ich noch nie erlebt, daß sich ein Oberligaspieler an einem Balljungen vergreift, so wie es am vergangenen Sonnabend Bengs von Stahl Riesa in Eisenhüttenstadt getan hat. Ich verurteile diese Handlung auf das schärfste und bin für eine strenge Bestrafung.

E. Schneider, Oelsnitz

DAS Zitat

Die Herausbildung sozialistischer Persönlichkeitswerte bei unseren Sportlerinnen und Sportlern, das Streben nach hohen Leistungen in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens, Liebe und Treue gegenüber unserer sozialistischen Heimat und die Bereitschaft, unseren Staat, unsere Deutsche Demokratische Republik zu schützen, das Bekenntnis und die Bewahrung der revolutionären und fortschrittlichen Traditionen der Vergangenheit und Gegenwart sowie die schöpferische und bewußte Verwirklichung der Aufgaben zur weiteren Entwicklung von Körperkultur, Sport und Touristik — sind Gegenstand der Bildungs- und Erziehungsarbeit in der sozialistischen Sportorganisation der DDR.

Aus dem Entschließungsentwurf für den IV. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR

rokkos bisher dreimal aufeinander. Am 11. Dezember 1960 gelang in Casablanca ein 3:2-Erfolg. Am 21. Juni 1961 wurde in Erfurt 1:2 verloren. Am 10. Dezember 1961 mußten wir uns in Casablanca 0:2 geschlagen bekennen.

Wann WM-Auslosung?

Der Abschluß der Qualifikationsspiele zur WM-Endrunde im nächsten Jahr in Mexiko rückt immer näher. Ist eigentlich schon bekanntgegeben worden, wann die Auslosung der vier Gruppen erfolgt?

Bernhard Nedlich, Rochlitz

Die Einteilung der 16 für die Endrunde qualifizierten Mannschaften um die WM 1970 in die vier Gruppen des Achtelfinales wird am Sonnabend, dem 10. Januar, um 15 Uhr Ortszeit (23 Uhr MEZ) als öffentliche Veranstaltung in Mexiko-Stadt vorgenommen. Die FIFA erwartet, daß, wie schon 1966 in England, diese Auslosung vom Fernsehen übertragen wird.

Polens Fußball

Könnten Sie mir bitte mitteilen, wieviel Fußballer in unserem befreundeten polnischen Nachbarland tätig sind?

Paul Krawczyk, Prenzlau

Der polnische Fußballverband, der jetzt sein 50-jähriges Bestehen feiert, zählt fast 270 000 Mitglieder. In rund 3000 Clubs und Gemein-

13. SPIELTAG ZUR LAGE

Die Spitzenpaarung des letzten Spieletages der 1. Halbserie, Vizemeister contra Meister, war so recht dazu angetan, einen dramatischen Schlußakkord zu setzen. Daß die Auseinandersetzung indes auch hochklassiges internationales Format erreichte, modernen Fußball bot, stimmt uns doppelt zuversichtlich. 14 Spiele — seit der 25. Punktspielrunde der Saison 1968/69 — war Meister FC Vorwärts ungeschlagen geblieben. Am 24. Spieltag der vergangenen Serie verlor er das letzte Mal, ausgerechnet gegen den FC Carl Zeiss, und auch diesmal mußte er sich gegen die Buschner-Schützlinge geschlagen geben. Die erste Niederlage dieser Saison änderte dennoch nichts an der inoffiziellen Herbstmeisterschaft des Titelverteidigers, der zwar Jena auf zwei Punkte herankommen ließ, seinen Vorsprung von zwei Zählern jedoch beibehielt, da Verfolger Chemie Leipzig in Halle mit 1:3 unterlag und auf Platz 3 zurückfiel. Ein kurioser Aspekt bei den Halbzeitbilanzen der beiden führenden Mannschaften: das Tor- und Punktverhältnis des FC Vorwärts entspricht genau dem der letzten Serie (27:14, 19:7). Jena erreichte wiederum 21:11 Tore wie im vergangenen Herbst, hat jedoch zwei Pluspunkte mehr auf seinem Konto.

Alle anderen Begegnungen standen mehr oder weniger im Schatten des Spitzenspiels, wengleich sie für die Plazierungen im Mittelfeld und am Tabellenende von außerordentlicher Bedeutung waren. Riesa und Dresden überraschten erneut angenehm, Halle und Wismut Aue gewannen wertvolle Punkte, ganz zu schweigen vom FC Hansa, der Sachsenrings Erfolgsserie unterbrach (in den letzten zehn Spielen ungeschlagen) und den Anschluß an die Mitbedrohten wahrte.



Tendenz vor den Cupspielen

Das ist das Fazit aus den Sonnabendspielen für unsere vier Clubs, die am Mittwoch die Hinspiele der zweiten Runde im Europapokal sowie im Messestädte-Cup austragen:

- **FC VORWÄRTS BERLIN:** Chancenlos in Jena, ohne Stabilität in der Abwehr. Keine torgefährliche Ausstrahlung ohne Regisseur Nöldner.
- **1. FC MAGDEBURG:** Mühevolles Unentschieden gegen Neuling Dynamo Dresden, Besaß keine konstruktive Wirkung. Sparwasser und Walter wurden lange sicher beherrscht.
- **FC CARL ZEISS JENA:** In glänzender spielerischer wie kämpferischer Verfassung. Physisch, konditionell ohne Tadel. Sehr beweglich.
- **FC HANSA ROSTOCK:** Das 2:0 gegen Sachsenring war hochverdient. Endlich Sicherheit in der Abwehr! Läuferisch starker Tempofußball.

Das 2:0 bahnt sich im Ernst-Abbe-Stadion an. Irmscher, sonst klug aus dem Hintergrund operierend, erkannte blitzschnell eine Lücke. Mit einem großartigen Dribbling ließ er Wihulz (links) stehen und zog angehindert zum Tor. Auch das Fingreifen von Müller kommt zu spät.

Foto: Kronfeld

Auf einen Blick

FC Carl Zeiss Jena—FC Vorwärts Berlin	3:1 (1:0)
1. FC Magdeburg—Dynamo Dresden	1:1 (0:1)
FC Hansa Rostock—Sachsenring Zwickau	2:0 (1:0)
Hallescher FC Chemie—Chemie Leipzig	3:1 (1:1)
Wismut Aue—FC Karl-Marx-Stadt	2:1 (1:1)
Stahl Riesa—FC Rot-Weiß Erfurt	4:2 (2:1)
Berliner FC Dynamo—Stahl Eisenhüttenstadt	erst am 15.11.

Der Stand nach Abschluß der ersten Halbserie 1968/69	FC Vorwärts Berlin	FC Hansa Rostock	1. FC Magdeburg	FC Carl Zeiss Jena	Chemie Leipzig	Wismut Aue	HFC Chemie	FC Karl-Marx-Stadt	FC Rot-Weiß Erfurt	Sachsenring Zwickau	BFC Dynamo	1. FC Union Berlin	Stahl Riesa	1. FC Lok Leipzig
	27:14	29:17	27:25	21:11	18:15	16:13	19:18	18:19	17:15	11:9	11:30	13:24	11:24	7:21
	19:7	19:7	16:10	15:11	14:12	14:12	13:13	13:13	12:14	12:14	11:15	9:17	8:18	7:19

Fakten und Zahlen

- Die sechs am Sonnabend ausgetragenen Begegnungen des 13. Spieltages erlebten 72 500 Zuschauer (12 083 im Schnitt pro Spiel). Damit erhöhte sich die Gesamtzuschauerzahl auf 1 045 000 (11 611 pro Spiel). Dennoch registrierten wir 182 000 Besucher weniger als nach Abschluß der 1. Halbserie der Saison 1968/69 (1 227 000 = 13 483 im Schnitt).
- 21 Tore (3,5 pro Spiel) lautete die Trefferausbeute am Sonnabend. Insgesamt fielen in den ausgetragenen 90 Begegnungen 229 Tore (2,54 pro Punktspiel). Gegenüber der vergangenen Saison ist auch die Gesamtrefferzahl rückläufig (1968/69: 245 — 1969/70: 229).
- Drei Spieler kamen am Wochenende zum erstenmal in dieser Saison in einem Meisterschaftsspiel zum Einsatz: Klemm (HFC Chemie), Schühler (FC Hansa) und May (Dynamo Dresden). Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der aufgetretenen Aktiven auf 244. Die wenigsten

setzten der FCV und der FC Carl Zeiss (je 15) ein, die meisten Wismut Aue (20) und der FC Hansa (21).

● Drei Spieler fehlten am Sonnabend zum erstenmal in dieser Saison: Riedl (HFC Chemie), Vogel (FCV) und Bengs (Stahl Riesa). Nur 73 Aktive von 244 waren in allen 13 absolvierten Punktspieltagen mit von der Partie.

● 14 Spieler wurden am letzten Spieltag der 1. Halbserie verwundet. Es handelte sich um Nowotny (HFC Chemie), Stempel und Schlutter (beide FC Carl Zeiss), Strübing (FCV), Meinert (Stahl Riesa), Killermann und Schaller (beide Wismut), Zeidler, Erler und Lienemann (alle FCV), Gutzeit (Sachsenring), Sammer (Dynamo Dresden) sowie Zapf und Abraham (beide 1. FCM). Insgesamt wurden von den Unparteiischen bisher 81 Aktive notiert.

Nächster Spieltag

Beginn der 2. Halbserie am Sonnabend, dem 14. März 1970, um 15 Uhr: Chemie Leipzig gegen Stahl Eisenhüttenstadt (1:0), BFC Dynamo—FC Rot-Weiß Erfurt (1:1), Stahl Riesa gegen FCK (0:3), Wismut Aue gegen Sachsenring Zwickau (1:1), FC Hansa Rostock—Dynamo Dresden (0:2), 1. FC Carl Zeiss Jena—HFC Chemie (1:1).
In Klammern: Ergebnisse der 1. Halbserie.

1. FC Vorwärts Berlin (M) (1)	Sp. g. u. v.			Tore	Pkt.	Heimspiele			Auswärtsspiele									
	Sp.	g.	u.			Sp.	g.	u.	Sp.	g.	u.							
2. FC Carl Zeiss Jena (3)	13	7	5	1	27:14	19:7	7	4	3	—	14:6	11:3	6	3	2	1	13:8	8:4
3. Chemie Leipzig (2)	13	7	3	3	21:11	17:9	6	5	1	—	16:5	11:1	7	2	2	3	5:6	6:8
4. Sachsenring Zwickau (4)	13	6	5	2	15:10	17:9	6	5	1	—	8:1	11:1	7	1	4	2	7:9	6:8
5. Stahl Riesa (6)	13	4	7	2	15:10	15:11	7	4	3	—	12:3	11:3	6	—	4	2	3:7	4:8
6. Dynamo Dresden (N) (5)	13	6	3	4	17:14	15:11	6	4	1	1	13:7	9:3	7	2	2	3	4:7	6:8
7. FC Rot-Weiß Erfurt (7)	13	6	2	5	19:17	14:12	7	4	1	2	14:6	9:5	6	2	1	3	5:11	5:7
8. 1. FC Magdeburg (P) (8)	13	4	5	4	18:21	13:13	7	3	3	1	12:10	9:5	6	1	2	3	6:11	4:8
9. BFC Dynamo (9)	13	5	2	6	19:20	12:14	6	5	1	—	14:4	11:1	7	—	1	6	5:16	1:13
10. HFC Chemie (10)	12	4	3	5	16:20	11:13	5	3	1	1	10:7	7:3	7	1	2	4	6:13	4:10
11. Wismut Aue (12)	13	4	3	6	18:16	11:15	7	2	3	2	9:6	7:7	6	2	—	4	9:10	4:8
12. FC Karl-Marx-Stadt (11)	13	4	3	6	12:16	11:15	6	4	1	1	8:3	9:3	7	—	2	5	4:13	2:12
13. Stahl Eisenhüttenstadt (N) (13)	13	3	3	7	15:21	9:17	7	3	2	2	8:6	8:6	6	—	1	5	7:15	1:11
14. FC Hansa Rostock (14)	12	1	6	5	6:17	8:16	7	—	4	3	4:9	4:10	5	1	2	2	2:8	4:6
	13	3	2	8	11:22	8:18	6	2	1	3	7:7	5:7	7	1	1	5	4:15	3:11

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

SPIEL DES TAGES



Weiter an der Spitze

So trat der FCV in Jena an. Von links: Körner, Zulkowski, Bege- rad, Piepenburg, Hamann, Strü- bing, Withulz, Nachtigall, Fräß- dorf, Wruck. Wenngleich das Spiel gegen den FC Carl Zeiss klar mit 1:3 ver- loren wurde, si- cherten sich die Berliner wie auch schon im Vorjahr den ersten Platz nach Abschluß der Herbstserie.

Foto: Kronfeld

Jena war auf die Minute in Hochform

Von Günter Simon

FC Carl Zeiss Jena	3 (1)
FC Vorwärts Berlin	1 (0)

FC Carl Zeiss (weiß-blauweiß): Blochwitz (8), Rock (8), Preuße (9), Stempel (7), W. Krauß (7), Irmscher (9), Stein (8), Schlutter (9), R. Ducke (8), P. Ducke (7), Scheitler (7) - (im 1-3-1-3-2); **Trainer:** Buschner.

FC Vorwärts (rot-gelbrot): Zulkowski (6), Fräßdorf (6), Müller (7), Hamann (7), Withulz (7), Körner (8), Strübing (6), Wruck (7), Nachtigall (6), Bege rad (5), Piepenburg (5) - (im 4-3-3); **Trainer:** Belger.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Glöckner (Markranstädt), Uhlig (Neukieritzsch); **Zuschauer:** 14 000; **Torfolge:** 1:0 Preuße (16.), 2:0 Irmscher (59.), 3:0 Stein (80.), 3:1 Fräßdorf (85.).

Georg Buschner wird mir sicher nicht böse darüber sein, wenn ich heute auf ein Gespräch zurückkomme, daß wir kurz vor Saisonbeginn führten. Auf meine Frage nach den spezifischen Methoden seiner Vorbereitungstätigkeit (weil man etwas Neues bei ihm stets voraussetzen kann!), legte er neben dem Schwergewicht auf die weitere athletische, fitneßbetonte Ausbildung besonderen Wert auf zwei Dinge: „Wir forderten unserer Mannschaft ein maximales Sprint- und Sprungtraining über einen längeren Zeitraum ab. Hier lagen Reserven, die es zu nutzen galt,

um uns entscheidende Vorteil zu verschaffen.“

Die Anfangsphase der Saison ließ die angestrebte neue Qualität noch nicht erkennen. Im Schlagerspiel der 1. Halbserie aber ernteten die Methodiker, die Systematiker aus der Zeiss-Stadt die Früchte ihrer zielgerichteten Tätigkeit. „Diesen Höhepunkt haben wir lange Zeit angestrebt“, erklärte Buschner voller Genugtuung. „Unsere taktische Konzeption ging hundertprozentig auf. Noch nie, noch in keinem Jahr waren wir konditionell, nervlich so stark. Trotz des katastrophalen Anfangs spechs resignierte die Elf nicht, stand sie physisch ohne jedes Nachlassen bis zum Ende durch. Wie sehr speziell in unserem Fußball Kraft, Kondition die Grundlagen für eine gute Spielkultur sind, bewiesen wir heute nachdrücklich.“

Der FCV wußte, daß im Ernst-Abbe-Stadion die Zeichen auf Sturm stehen würden. „Dennoch werden wir uns nicht auf die Defensive beschränken, sondern, ausgehend von einer konzentrierten Manndeckung unseren artigen offensiven Fußball spielen“, erläuterte Fritz Belger vor dem Treffen. Was Erich Engel, einer der ganz Großen des deutschen Films, vom Beginn eines Spielfilms verlangte („Er muß mit der Wucht eines Erdbebens beginnen und sich dann langsam, doch unaufhörlich steigern“), traf auf die ersten sechzig Sekunden dieser dramatischen Jenaer Fußball-Szenarie ebenso zu wie auf die folgenden 89 Minuten. Drei Torchancen in einer Minute (Müller schlägt R.

Duckes Eingabe von der Linie, Pfostenschuß P. Duckes, Withulz verhindert das 0:1 und dann Nachtigalls Sprint mit einem 20-Meter-Volleyschuß über die Latte) verschlugen einem förmlich den Atem.

Jenas hochklassiger Tempofußball vereinte alle Momente erfolgreichen Spiels: blitzschnelle Dribblings (P. Ducke, Scheitler, Schlutter, Irmscher, Stein), überraschende Schwerpunktverlagerungen (Rock, R. Ducke), Mittelfeldstrategie und Durchschlagskraft. Der „Pärchenbetrieb“ war nicht zu übersehen, doch auch hier lagen die Vorteile bei den Gastgeber. Sie deckten resoluter, kompromißloser, und sie lösten sich schneller vom Mann, um sofort einen neuen Wirbel zu entfachen. In den spielentscheidenden Duellen (Irmscher-Körner, Schlutter-Wruck, Stein-Strübing und R. Ducke-Fräßdorf) schlug sich das am deutlichsten nieder. „Nur wenn Vorwärts die größere Beweglichkeit, Schnelligkeit und Lauffreude der Jenaer auch weiterhin durch kluge Ballsicherung und diszipliniertes Abwehrspiel abzufangen vermag, ist ein gutes Resultat für den Meister möglich. Wenn nicht, kann es zu einem Debakel kommen“, analysierte Verbandstrainer Werner Wolf bereits zur Pause den Ablauf des Geschehens.

Er behielt mit dem zweiten Teil seiner Meinung recht. Selbst wenn nach der Pause insgesamt zwölf Absichtsstellungen eine noch höhere Durchschlagskraft des Vizemeisters verhinderten (P. Duckes, 47., und Schlutters Treffern, 57., mußte

Kunze deshalb auch die Anerkennung versagen), Jena blieb explosiver, attraktiver. Die Elf erfaßte günstige, vorteilhafte Situationen schneller, reagierte sofort. Irmschers 2:0 war ein Schulbeispiel dafür, während Bege rad zumindest bei zwei torreichen Möglichkeiten (28., 81.) versagte. Jenas Direktaktionen besaßen in allen Mannschaftsteilen ein hohes Maß an Sicherheit. Die Berliner vermochten dagegen nur im Mittelfeld meisterliche Akzente zu setzen. Hier demonstrierten sie gelungene Ballstaffetten, der scharfe Kurzpaß vor dem gegnerischen Strafraum, mit dem allein Jenas clevere Abwehr auszuorganisieren gewesen wäre, fehlte indes völlig. Nur einmal gelang zwischen Bege rad und Fräßdorf ein direktes Prallenlassen, die Resultatsverbesserung war der Lohn dafür. Der gesperrte Nöldner fehlte in dieser Hinsicht an allen Ecken und Enden.

Werner Wolf zog ein vortreffliches Resümee: „Ein Spitzenspiel internationalen Formats unserer derzeit besten Mannschaften. Nach wie vor hängen für den FCV in Jena die Trauben hoch. In der reinen Laufarbeit bewältigte Jena eine weitaus größere Kilometerzahl als der FCV, der schön, aber ohne Torgefährlichkeit operierte.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kunze demonstrierte drei, vier gelungene Vorteilsauslegungen. Seine Absichtsentscheidungen stützten sich auf zwei aufmerksame Linienrichter. Nicht jede Freistoßentscheidung war akzeptabel, Autorität blieb er immer.

Entscheidende SZENE

1:0 Preuße (10.): „Nach Scheitlers Volleyschuß aus 14 Metern fiel es mir nicht schwer, Zulkowskis zu kurze Faustabwehr sofort auszunutzen. Meine Freude über unseren Führungstreffer war riesengroß.“
 2:0 Irmscher (59.): „Müllers Angriff kam zu spät, so daß ich ungehindert durchlaufen konnte. Zulkowski vermutete wahrscheinlich noch ein Abspield. Doch als er sich mir entgegenwarf, schoß ich nicht, sondern umdribbelte ihn und verwandelte erst dann plaziert.“
 3:0 Stein (80.): „Etwas Glück war schon dabei, in dieser unübersichtlichen Situation ins Schwarze zu treffen.“
 3:1 Fräßdorf (85.): „Ein freundlicheres Resultat, mehr war mein Treffer leider nicht wert.“

Das Urteil der beiden Kapitäne

Roland Ducke (FC Carl Zeiss):



„Ich freue mich darüber, daß wir nicht nur eines unserer besten Spiele in dieser Saison lieferten, sondern auch gegen den FC Vorwärts unsere derzeit gute Form unterstrichen. Schon zur Pause mußten wir weit aus höher führen. Das läuferische Übergewicht, die Zielstrebigkeit unseres Flügelspiels sowie die dominierende Rolle, die wir uns schon im Mittelfeld erkämpften, entschieden das Treffen klar zu unseren Gunsten. Es war nach meinem Dafürhalten auch ein wunderbares Spiel für die Zuschauer, die sicher auch an der Gefährlichkeit unserer beiden Sturmspitzen ihre Freude hatten. Wenn wir am Mittwoch eine gleichstarke Leistung bieten können, dürfen wir uns gegen US Cagliari ebenfalls eine gute Chance ausrechnen.“

Gerhard Körner (FC Vorwärts Berlin):



„Wir haben das Pech, immer auf eine auf das Beste präparierte Jenaer Elf im Ernst-Abbe-Stadion zu treffen. Diesmal war sie sogar besonders stark. An ihrem Sieg gibt es keinen Zweifel. Der FC Carl Zeiss hatte uns gegenüber den Vorteil, stets eine Zehntelsekunde schneller zu sein als wir, war ausgeglichener in seiner Leistung und deshalb auch harmonischer im Zusammenspiel. Wir spielten aus dem Mittelfeld nicht einfallsreich genug, hätten im Angriff mehr Beweglichkeit aufbringen müssen. Als wir nach der enormen Anfangsviertelstunde nur mit 0:1 im Rückstand lagen, besaßen wir durchaus die Möglichkeit, das Blatt zu wenden. Doch nach dem 0:2 war die Partie entschieden.“

Zeiss-Städter standen hoch im Kurs

Karl-Heinz Spickenagels Wunsch erfüllte sich nicht
Das Urteil eine Jugoslawen: Verdienter Sieg Jenas

Wenn, wie es sich für ein solches Schlagerspiel zwischen Vizemeister und Meister gehört, die Berliner Fachpresse ausnahmslos und darüber hinaus Rundfunk und Fernsehen mit einem großen Aufgebot vertreten sind, fällt es wirklich schwer, für einen feuilletonistischen Beitrag aus lokaler Ebene für den fuwo-Leser zusätzlich noch etwas Lesenswertes aufzuspüren. Doch glaube ich, so etwas noch in Form jenes Mannes entdeckt zu haben, der sich in Reihe 7 der leider viel zu kleinen Tribüne des Ernst-Abbe-Sportfeldes eifrig Notizen machte. Wer war es? Rajko Nedeljkovic, Assistent des Cheftrainers von Roter Stern Belgrad, Miljan Miljanic. Als Späher in Sachen Europacupspiel gegen FC Vorwärts Berlin nach Jena entsandt, war sein Urteil zum Spiel: „Eine harte, aber faire Begegnung, in der Jena die dynamischere Elf mit der durch viele Steilpässe und Direktpassagen schnelleren Spielweise war. Und Chancen hatten die Jenaer so viele, daß der 3:1-

Erfolg der Mannschaft von Trainer Buschner auf alle Fälle verdient war.“
Apropos Trainer Georg Buschner: Wer die Fernsehaufzeichnung am Sonnabend gegen 18 Uhr sah – von Wolfgang Hempel wie eh und je sach- und fachkundig kommentiert –, merkte bei einer Einblendung in Richtung Trainerbank sehr deutlich, wie ein derart nervenaufreibender Kampf auch die Trainer „mitnimmt“.
Viel gelüster war der Jenaer „Chef“ nach dem Schlußpfiff und mehr noch am Abend in seinem Heim kurz nach der Fernsehreportage, als ihn seine beiden Söhne Wolfgang und Harald zu einem nicht minder spannenden Tischtennismatch herausforderten. Da schmerzten ihn Minuspunkte nicht so, wie es bei einem Vorwärtssieg in Jena sicher der Fall gewesen wäre.
An einen FCV-Erfolg glaubten übrigens die wenigsten, wie eine Stipp- oder Tip-Visite bei der anwesenden Prominenz kurz vor

Spielbeginn ergab. Karl-Eduard von Schnitzler, Chefkommentator des Deutschen Fernsehfunks und stellvertretender Vorsitzender des FC Vorwärts, sagte: „Ich tippe nicht, aber wir können dieses Spiel hier in Jena nicht ernst genug nehmen.“ Und Werner Eberhardt, bekannt von Funk und Fernsehen, flüsterte mir noch am Kabineneingang ins Ohr: „Nicht weiter sagen: 3:1 für Jena!“ Womit der in Berlin wohnhafte, aus Leipzig stammende und in Altenburg geborene (so erklärte er es mir wenigstens) Sportsprecher den Nagel auf den Kopf traf.
Und derjenige, der jahrelang beim Derby Jena kontra Berlin selbst das Vorwärtstor hütete – unser 29facher Nationaltorwart Karl-Heinz Spickenagel – erklärte: „Mit einem Remis wären wir hoch zufrieden.“ Diesen Wunsch erfüllte dem heutigen Juniorentrainer des FCV die Jenaer Vizemeister-Elf des Vorjahrs jedoch nicht!
PETER PALITZSCH

Spieler

Nach seiner glänzenden Länderspielpartie im Cardiff Ninian-Park gegen Wales stellte sich Jenas elffacher Nationalspieler Harald Irscher (12. Februar 1936) auch im Schlagerspiel des Sonnabends gegen Meister FC Vorwärts in imponierender Verfassung vor. Ge-



meinsam mit R. Ducke, Stein und Schlutter beherrschte er das Mittelfeld, setzte er spielerische Akzente, die das Treffen Meister contra Vizemeister zu einer gutklassigen, internationalen Format erreichenden Auseinandersetzung werden ließen. Sein schon spielentscheidendes Tor zum 2:0 war eine technische Meisterleistung, die zugleich auch den überlegenen, eiskalten Taktiker erkennen ließ. Gleich drei Treffer brachte Stahl Riasas Mittelstürmer

des

dendes Tor zum 2:0 war eine technische Meisterleistung, die zugleich auch den überlegenen, eiskalten Taktiker erkennen ließ. Gleich drei Treffer brachte Stahl Riasas Mittelstürmer



Klaus Lehmann (30. Dezember 1939) gegen den FC Rot-Weiß Erfurt auf sein Konto. Der 29jährige Diplom-Ingenieur nutzte die sich in der zerfahren operierenden Abwehr der Blumenstädter ergebenden Lücken ohne jedes Zaudern und schob sich dadurch zugleich in der „Rangliste der Torjäger“ weit nach vorn.

Tages

DIE NEUE FUßBALLWOCHE **5**



In glänzender Form stellte sich Rainer Schlutter vor, der viel für den Aufbau der Jenaer Angriffe tat. Hier muß er allerdings seinem Vornamensvetter Nachtigall hinterherlaufen. Foto: Kronfeld

EINDRÜCKE

- **Karl-Eduard von Schnitzler:** „Jena siegte verdient. Die Elf besaß die vorteilhaftere Konzeption, die größere Beweglichkeit.“
- **Rajko Nedeljkovic,** Assistentstrainer Roter Stern Belgrads: „Jenas variabler Kurz- und Steilpaß entnervte den FCV. Dennoch, die Berliner spielten gleichfalls international gutklassigen Fußball, dem lediglich die Dynamik fehlte.“
- **Schiedsrichter Gerhard Kunze:** „Selten erlebte ich eine Oberliga-Begegnung, die soviel Tempo, Dramatik und Spielwitz besaß.“
- **Peter Ducke:** „Wir wollten es wissen. Und es lief so gut wie lange nicht. In dieser Form nun gegen Cagliari.“
- **Manfred Müller:** „Soweit ich mich erinnern kann, so stark war Jena gegen uns noch nie.“
- **Werner Wolf,** DFV-Verbands-trainer: „Mit diesem Fußball können wir uns überall sehen lassen. Das war internationale Klasse.“

Statistische DETAILS

- **Torschüsse:**
FC Carl Zeiss: 25 (15), FCV: 8 (4). Davon platziert: FC Carl Zeiss: 17 (8), FCV: 2 (0). In Klammern: 1. Halbzeit.
Als Schützen zeichneten sich aus: FC Carl Zeiss: P. Ducke 7 (5 platziert / 2 unplatziert), Preuß 6 (3, 3), Schlutter 3 (2/1), Rock 3 (2/1), Stein 2 (2/-), Scheitler 1 (1/-), Irscher 1 (1/-), R. Ducke 1 (1/-), W. Krauß 1 (-/1); FCV: Fräbldorf 2 (1/1), Piepenburg 2 (1/1), Nachtigall 1 (-), Körner 1 (-), Withult 1 (-), Wruck 1 (-).
- **Torgefährliche Kopfbälle:**
FC Carl Zeiss: 3: Scheitler, Stein, P. Ducke; FCV: keine.
- **Freistöße:**
Für FC Carl Zeiss: 18 (12), für FCV: 11 (5). In Klammern: 1. Halbzeit.
- **Eckbälle:**
Für FC Carl Zeiss: 8 (3), für FCV: 1 (1).
- **Einwürfe:**
Für FC Carl Zeiss: 14 (8), für FCV: 13 (7).
- **Abseits:**
Beim FC Carl Zeiss: 17 (5), beim FCV: 5 (-).

Der Fachkommentar

Es mag widersprüchlich klingen. Die wirkungsvollsten Akteure waren beim Meister Gerhard Körner und Horst Wruck in der Gestaltung der eigenen Angriffszüge. Doch im Mittelfeld besaß der Gastgeber das entscheidende Übergewicht, abgesehen von seiner besseren athletischen Verfassung. Wruck bekam seinen Gegenspieler Schlutter nach der furiosen Startviertelstunde besser in den Griff. Von ihm gingen bis zur Pause wesentliche Impulse aus, die Vorwärts spielerische Gleichwertigkeit verschafften. Dann aber hatte der nicht größere, aber kräftigere Rainer Schlutter mehr zuzusetzen. Wolfgang Strübing sollte Helmut Stein unter Kontrolle nehmen. Strübing bemühte sich, angriffswirksam zu werden, bekam aber Stein – übernahm dieser die Initiative – nie in den Griff.
Lag also hier schon ein Vorteil auf der Jenaer Seite, er wurde noch deutlicher in der Gegenüberstellung von Roland Ducke und Harald Irscher sowie Gerhard Körner und Otto Fräbldorf. Es sollte wohl der taktische Schachzug des Mei-

sters sein, mit dem Feuer des nicht positionsgebundenen Fräbldorf die eigenen Angriffe anzuhetzen. Das mißlang. Unser Nationalmannschaftsverteidiger fand keine Einstellung dazu. So pendelte Körner in seinen Deckungsaufgaben zwischen R. Ducke und Irscher, war mehr bei seinem Kapitänskollegen, darüber hinaus nahm er vor allem die Angriffsgestaltung in seine Hand. Das konnte er nicht die gesamte Spielzeit durchhalten. Von seiner Freiheit profitierte Irscher. Von allen vier Jenaer Mittelfeldspielern hing er am meisten zurück – und das war Buschners Plan –, inszenierte überlegt die Vorstöße, prellte, wenn es angebracht war, gefährlich nach vorn, wie nicht nur sein Tor beweist.
Und in noch einer Beziehung kam die Überlegenheit zum Ausdruck. Nicht nur der kurze Paß kam an, auch die weiten Flugballvorlagen fanden den Mann, während der FC Vorwärts in dem Räume überbrückenden Spiel viele Ungenauigkeiten zu verzeichnen hatte.
ROLF GABRIEL

Dynamo gab lange den Ton an

1. FC Magdeburg	1 (0)
Dynamo Dresden	1 (1)

1. FCM (blau-weiß): Schulze (6), Kubisch (4), Fronzeck (6), Zapf (5), Sykora (4), Ohm (3), ab 75. Oelze (4), Seguin (4), Felke (4), ab 46. Hermann (5), Walter (5), Sparwasser (5), Abraham (7) - (im 4-2-4); **Trainer:** Krügel.

Dynamo (gelb-schwarz): Meyer (8), Ziegler (6), Dörner (7), Sammer (6), Wätzlich (7), Hemp (6), Ganzera (6), Kreische (7), Heidler (6), Rau (7), Gumz (6), ab 46. Riedel (4) - (im 4-3-3); **Trainer:** Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: Müller (Kriebitzsch), Riedel (Berlin), Anton (Forst); **Zuschauer:** 11 000; **Torfolge:** 0:1 Rau (40.), 1:1 Walter (78.).

Die 11 000 waren sich einig: Heute war ihre Elf mit einem blauen Auge davongekommen. Zum ersten Male blieben nicht beide Punkte im Germer-Stadion, dominierten über weite Strecken die Gäste, die in der Ballbehandlung, im Tempo und vor allem in der Taktik ein deutliches Übergewicht hatten. Daß am Ende für sie nur ein mageres Unentschieden herausrang, war der fehlenden Kaltblütigkeit ihrer Angriffsspitzen im gegnerischen Strafraum zuzuschreiben. „Unser Spiel blieb Stückwerk“, resümierte Trainer Heinz Krügel. „Der Kombinationsfluß fehlte. Es gab viele Ausfälle. Die Dresdener hatten die gefälligere Spielanlage, von der wir lernen konnten.“

Sicher beherrschten Sammer und Hemp die Magdeburger Spitzen. Walter und Sparwasser, die sich nur sehr selten von ihren Bewachern lösen konnten. Ziegler, Wätzlich und Ganzera waren die Ausgangspunkte der wirkungsvollen Konterangriffe, die von Kreische und Gumz (mußte nach dem Aufplatzen einer alten Ribwunde am Kopf ausgewechselt werden) elegant fortgeführt wurden. Ohne große Gegenwehr bildeten sie die Umschaltstationen im Mittelfeld und setzten immer wieder Heidler und Rau mit genauen Pässen in Szene. Zunächst hielt die 1. FCM-Deckung, aber dann war es in der 40. Minute doch geschehen: Kreische spielte den nach vorn prellenden Dörner an, der umdrückte Zapf, legte zu Rau ab, dem es keine Mühe kostete, den Ball im leeren Gehäuse unterzubringen.

Gewiß, die Magdeburger besaßen bis zur 20. Minute, ehe Dynamo das Spiel in die Hand nahm, klarere Chancen, doch der reaktions-schnelle und fangsichere Meyer verdiente sich in dieser Phase eine sehr gute Note. Das Magdeburger Ausgleichstor markierte Walter, aus einem Gewühl heraus, erst zwölf Minuten vor Schluß.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Müller war ein umsichtiger Leiter. Er hatte das Spiel jederzeit sicher in der Hand. Etwas kleinlich bei der Anwendung der Vorteilsbestimmung. **DIETER PSOCH**

Ein 18jähriger trumpfte auf

HFC Chemie	3 (1)
Chemie Leipzig	1 (1)

HFC: (rot): Heine (5), Klemm (5), Urbanczyk (7), Stricksner (5), Bransch (8), Kersten (5), Rothe (5), Segger (6), Nowotny (6), Mosert (8), Beyer (5) - (im 4-3-3); **Trainer:** Schmidt.

Chemie (grün-weiß): Jany (5), Dobermann (5), Walter (5), Krauß (5), Herrmann (6), Trojan (4), Slaby (4), ab 77. Richter (3), Lisiewicz (7), Schmidt (5), ab 80. Thiem (3), Scherbarth (6), Skrowny (4) - (im 4-3-3); **Trainer:** Tschirner.

Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erfurt), Welcke (Karl-Marx-Stadt), Streicher (Crimmitschau); **Zuschauer:** 21 000; **Torfolge:** 0:1 Scherbarth (3.), 1:1 Bransch (24.), 2:1 Mosert (59.), 3:1 Kersten (64.).

Der jüngste Mann im HFC-Dreß, der 18jährige Erhard Mosert, hatte nach Spielschluß in der Kabine allen Grund zur freudigen Miene: „Heute klappte es mit unseren Freistoßvarianten“, bemerkte er. „Wir haben im Training aber auch intensiv probiert“, ergänzte Rainer Segger, der beim ersten HFC-Treffer den 22-Meter-Freistoß nur kurz zu Mosert schob, der rechts neben der Chemie-Mauer lauerte. Mit einem geschickten Direktpaß schaltete dann der Youngster die gesamte Chemie-Abwehr aus, und der freidurchlaufende Bransch konnte ungehindert verwandeln. Den zweiten HFC-Freistoß verwandelte Mosert mit einem raffinierten Effettoß aus 20 Metern selbst. „Als ich sah, daß die Chemie-Mauer nicht richtig stand, schlenzte ich den Ball rechts vorbei hoch ins Netz. Torhüter Jany war wohl die Sicht versperrt“, erklärte er.

Dabei hatten die Leipziger eine eindrucksvolle Startphase. Ihr Führungstreffer war verdient. „Aber den Freistoßvarianten war unsere Abwehr einfach nicht gewachsen, obwohl sie insgesamt gut stand“, kritisierte Chemie-Cheftrainer Otto Tschirner. „Außerdem fiel diesmal die Mittelfeldreihe fast aus“. Und dieser Fakt wirkte sich entscheidend aus.

„Das Spieltempo in der ersten Halbzeit war ungemein hoch, auch der kämpferische Einsatz enorm“, kommentierte Auswahltrainer Harald Seeger am Ende. „Aber in spielerischer Hinsicht müssen doch einige Abstriche gemacht werden“. Geschickte, technisch saubere Aktionen (Mosert, Lisiewicz) hatten ebenso Seltenheitswert wie der verdeckt geschlagene Paß von Segger (42.) auf den freidurchlaufenden Beyer, dessen Eingabe Nowotny (er hatte nach der Pause starke Szenen) im Hechtsprung verfehlte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Trotz aller Verbissenheit verlief die Partie, die Schiedsrichter Heinemann sicher leitete, sehr fair. **KLAUS THIEMANN**

Hansa sprühte vor Ehrgeiz

FC Hansa Rostock	2 (1)
Sachsenring Zwickau	0

FC Hansa (blau): Heinsch (6), Sackritz (5), Rump (6), Brümmer (7), Hergesell (7), Pankau (6), Seehaus (8), Schühler (5), Streich (6), Stein (8), Hahn (7), ab 78. Barthels (5) - (im 4-3-3); **Trainer:** Dr. Saß.

Sachsenring (rot-weiß): Croy (5), Gutzeit (5), Glaubitz (6), Söldner (4), Wohlrabe (5), Beier (5), Leuschner (4), Schellenberg (5), ab 67. Rentzsch (5), Krieger (4), Henschel (6), Hoffmann (6) - (im 4-3-3); **Trainer:** Scherbaum.

Schiedsrichterkollektiv: Halas (Berlin), Hübner (Babelsberg), Bude (Halle); **Zuschauer:** 4500; **Torfolge:** 1:0 Pankau (40., Foulschloß), 2:0 Streich (64.).

Ein strahlender Dr. Saß: „Endlich! Mit Spiel, Kampf und technischer Überlegenheit über 90 Minuten ließen wir den guten Zwickauern keine Chance!“ Wie umgewandelt schienen die Hanseaten, deren Spiel in erster Linie von Seehaus profitierte, der im Mittelfeld seine spielerischen Potenzen voll zur Wirkung brachte. Gestützt (endlich) auf eine sichere Abwehr, zog der Nationalspieler gemeinsam mit Pankau, Schühler und Stein seine Kreise. Sie machten das Rostocker Spiel konstruktiv und gefährlich.

„Wir wollten Rostocks Angriffswegen der ersten Halbzeit ohne Gegentreffer überstehen“, kommentierte Horst Scherbaum. „Aber der Strafstoß benachteiligte uns, verdarb die Konzeption.“ Schiedsrichter Halas, der in unmittelbarer Nähe stand, als Wohlrabe Hahn zu Fall brachte, zögerte freilich keinen Augenblick mit der Entscheidung.

Auch im zweiten Spielabschnitt vermochten sich die Gäste nicht aus der Umklammerung zu befreien. Zu stark war Rostocks Übergewicht im Mittelfeld, und da Brümmer gleich einem Schatten nicht von der Seite Henschels wich, verbläbte die Stoßwirkung Sachsenrings. Krieger (eine Reihe von Fehlpässen) konnte das Angriffsspiel nicht wirkungsvoll unterstützen.

„Das war ein herrliches Tor“, kommentierte Scherbaum den entscheidenden zweiten Treffer für Rostock. Wieder stieß Verteidiger Hergesell bis zur Grundlinie durch, umspielte Gutzeit und Glaubitz, überflankte mit einem hohen Flugball die gesamte Zwickauer Abwehr, und als Croy zögerte und Wohlrabe nicht energisch genug eingriff, vollendete Streich mit Kopfstoß. **Endlich ein Rostocker Sieg, der den Hanseaten Selbstvertrauen für das Spiel gegen Inter Mailand geben wird.**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Halas war stets auf Ballhöhe, piff eindeutig und umsichtig. Die Zusammenarbeit mit den Linienrichtern war einwandfrei. **ROLF RAUTENBERG**

Lehmann schoß drei Treffer

Stahl Riesa	4 (2)
FC Rot-Weiß Erfurt	2 (1)

Stahl (blau-weiß): Berge (6), Kurbjuweit (8), Prell (6), Ehl (7), Mirring (4), ab 26. Schlutt (5), Kaube (6), Kern (6), Meinert (7), Lehmann (9), Schäfer (6), Freyer (7) - (im 4-3-3); **Trainer:** Frenzel.

FC Rot-Weiß (weißrot): Weigang (4), Wehner (3), Weiß (4), Krebs (4), ab 68. Filler (3), Nathow (6), Wolff (5), Egel (7), Albrecht (5), Seifert (5), ab 60. Schuster (4), Stieler (3), Meyer (6) - (im 4-3-3); **Trainer:** Schwender.

Schiedsrichterkollektiv: Zülow (Rostock), Kulicke (Oderberg), Herrmann (Leipzig); **Zuschauer:** 8000; **Torfolge:** 1:0 Lehmann (1.), 1:1 Egel (14.), 2:1 Lehmann (44.), 3:1 Kern (63.), 4:1 Lehmann (67.), 4:2 Stieler (80.).

Der Abstiegs kandidat Nummer 1 - laut Expertenurfrage im „Deutschen Sportecho“ vor Saisonbeginn - bei „Halbzeit“ auf Rang 5! Ein sicher viele überraschender Fakt, der durch den vollauf verdienten Erfolg über eine enttäuschende Erfurter Elf perfekt wurde. Lehmanns Führungstreffer nach 45 Sekunden löste einen wahren „Raketenstart“ aus, der den Gegner zum ersten Male aus dem Konzept brachte. Obwohl gegen den starken Wind spielend, beherrschte Riesa die Szenerie, um dann allerdings völlig unmotiviert in unproduktives Klein-Klein zu verfallen, das Erfurt Oberwasser brachte. Egels Ausgleichstreffer schien eine Wende einzuleiten. Geradlinigkeit, größere Zielstrebigkeit und das Bemühen, auf kürzestem Weg zum Erfolg zu kommen, zeichnete nun Erfurts Aktionen aus. Doch die Gästeabwehr die es an Entschlossenheit fehlen ließ, in der es wiederholt Mißverständnisse gab und die besonders beim 1:2 eine blamable, müde Vorstellung bot, enttäuschte über alle Maßen.

Mit dem starken Wind im Rücken diktierte dann Stahl das Geschehen. Aus der Deckung heraus liefen die Aktionen über Kaube, Meinert und Schäfer zu Freyer und dem an diesem Tag erneut äußerst torgefährlichen Lehmann. Und da sich Kurbjuweit nun öfter als zuvor in den Angriff einschalten konnte, blieb es nur eine Frage der Zeit, bis die endgültige Entscheidung fiel. Mit vier Gegentreffern war Erfurts Deckung dann noch gut bedient.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Zülow hatte angesichts der Fairness beider Vertretungen kein schweres Amtieren und bot im Bunde mit beiden Linienrichtern eine gute Partie. Einmal allerdings, als Weigang an Kerns Kopfball gerade noch herankam, übersah er die von Herrmann angezeigte Abseitsstellung des Riesaers. **HERBERT HEIDRICH**

Temposcharf und prickelnd

Wismut Aue	2 (1)
FC Karl-Marx-Stadt	1 (1)

Wismut (weiß): Thiele (6), Weikert (5), Killermann (7), Pohl (7), Espig (6), Spitzner (6), Bartsch (8), Schaller (8), Hollstein (6), ab 80. Schüller (4), Zink (5), Weiß (6), ab 80. Eberlein (5) - (im 1-4-2-3); **Trainer:** Hofmann.

FCK (weiß-himmelblau): Kaschel (3), Franke (6), Sorge (5), Schuster (6), A. Müller (5), Göcke (8), Steinmann (4), ab 67. Petzold (4), Erlner (5), Neubert (5), Zeldler (4), Lienemann (7) - (im 4-4-2); **Trainer:** Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen/Rhön), Di Carlo (Burg-

städt), Neumann (Forst); **Zuschauer:** 14 000; **Torfolge:** 0:1 Lienemann (27.), 1:1 Hollstein (43.), 2:1 Bartsch (55.).

Die 91. Minute im 21. Bezirksderby. Erlner hebt einen Eckball von rechts vors Tor. Mit Thiele steigt eine Spielertraube hoch. Trübel, Thiele geht zu Boden, den zweiten Kopfballversuch (Nr. 1 köpft Pohl von der Linie) bringt Göcke im Netz unter. Tor? Einige Gäste Spieler jubeln ob des vermutlichlichen 2:2, einige stürmen erregt zu Schiedsrichter Bader und Linienrichter Di Carlo. Doch des Referees Geste ist eindeutig. Kein Tor! Während Thiele verletzt vom Platz gebracht wird, streift sich Killermann einen Pullover über (Wismut hatte schon zwei Spieler ausgewechselt). „Lienemann hat Thiele beim Sprung nach dem Flankenball mit dem Ellenbogen attackiert“, erklärte Bader. Sein

Assistent Di Carlo bestätigte es. „Nur der Pfiff war bei diesem Tumult kaum zu hören“, schränkte Di Carlo ein. Thiele bestätigte die Worte der Unparteilichen. In der FCK-Kabine hingegen war man hoch erregt. „Ich war überhaupt nicht in Tornähe“, beschwor Lienemann. „Schuster war dort.“ Und der FCK-Libero bekräftigte dies darüber hinaus, er sei einwandfrei nach dem Ball gegangen.

Nun, die umfassende Schilderung dieser Szene, von draußen waren Einzelheiten nicht zu erkennen. zeigt allein schon, wie heiß und erregt, aber auch wie turbulent und spannend es bei diesem Treff der alten Rivalen zugeht. Es gibt für uns keinen Anlaß, an der Schiedsrichterentscheidung zu mäkeln. Bader zögerte zuvor in zwei Fällen auch nicht, Tore von Weiß und Schüller bei ähnlichen Delikten abzuverurteilen. Der FCK, Trainer wie Spieler, tut gut daran, dieses Spiel nüchtern zu analysieren.

Gewiß, man spielte gut, hatte beachtlichen Anteil am sehenswerten Niveau dieser wechselvollen, temposcharfen und taktisch hochinteressant angelegten Partie, aber die Vorteile der Gastgeber waren unübersehbar. Sie erspielten sich klare Feldvorteile, ein entschiedenes Mehr an zwingenden Chancen, wirkten drang- und druckvoller, mannschaftlich geschlossener. 13:4 Ecken für Wismut deuten die Angriffsverteilung an. Daß Zink noch einen Strafstoß (34., Pfosten) nicht nutzte, zwingt zu dem Schluß: **Der FCK war trotz guter Konterstöße mit dem 1:2 nicht einmal schlecht bedient.**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Ein schwer zu leitendes Spiel, das das Trio ordentlich, wenn auch mit Mühe über die Runden brachte. Bader indes sollte auch in seinem Interesse den Schluß ziehen, künftig die Zügel energischer zu führen. **HORST FRIEDEMANN**



JUGEND

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE
FUWO



Das ist die Mannschaft des 1. FC Magdeburg, die nach der Hälfte der Meisterschaft der Junioren-Oberliga klar in Führung liegt. Stehend von links: Trainer Kapitza, Brick, Wenzien, Pommerenke, Decker, Voigt, Schrödter, Kranz, Knopp. Kniend von links: Höfecker, Borstel, Bergholz, Degenkolbe, Dietrich, Tyll, Hempel
Foto: Käpermann

Spitzenreiter überzeugte



1. FCM distanzierte eindeutig seinen stärksten Verfolger Dynamo Dresden und sicherte sich überlegen die Halbzeitmeisterschaft. Die Magdeburger sind nicht nur mit Abstand das schußstärkste Kollektiv, auch die Deckung wird lediglich nur ganz knapp vom BFC Dynamo überflügelt, doch haben die Berliner noch das Spiel gegen Eisenhüttenstadt nachzuholen.

● **FC Carl Zeiss Jena-FC Vorwärts Berlin:** Die Jenaer darf man durchaus als heimstark bezeichnen, wengleich das 5:1 über die Vorwärts-Junioren nicht überzubewerten ist. Erwähnenswert auch, daß trotz eines aussichtslosen 0:4-Rückstandes zur Pause die Berliner nie aufsteckten und selbst in der ersten Hälfte einige Tormöglichkeiten hatten.

● **1. FC Magdeburg-Dynamo Dresden:** Der inoffizielle Herbstmeister ließ in keiner Spielphase Zweifel an seiner derzeitigen Spitzenstel-

lung aufkommen. Aus der sicheren Deckung rollte ein Angriff nach dem anderen immer wieder vor das Tor des Tabellenzweiten. Der hohe Sieg ging jederzeit in Ordnung. Einen sicheren Torinstinkt bewies Borstel, der sich dreimal die Glückwünsche seiner Kameraden verdiente. Ein umsichtiger Regisseur war Decker, von dessen klugen Ideen das Mittelfeldspiel lebte.

● **HFC Chemie-Chemie Leipzig:** Nach einer ausgeglicheneren ersten Spielhälfte steigerten sich nach der Pause die Gastgeber enorm. „Unsere Elf bot in dieser Zeit spielerisch ihre stärkste Leistung in dieser Saison. Mit genauen Pässen aus dem Mittelfeld und betontem Flügelsinsatz bekamen unsere Aktionen auch torgefährlichen Zugschnitt“, erklärte HFC-Trainer Koch. Trotzdem blieben die Leipziger immer gefährlich, zumal Außenstürmer Hubert seine Chancen jeweils kaltblütig in Tore umwandelte.

● **Stahl Riesa-FC Rot-Weiß Erfurt:** Die Gäste hatten über weite Strecken deutliche Vorteile und besaßen auch die besseren Spielerpersönlichkeiten. Vor allem Greiser und der junge Schnuphase (kann noch zwei Jahre bei den Junioren spielen) brachten Riesas Hintermannschaft oft durcheinander. Greisers Führungstreffer in der

16. Minute sorgte für Ruhe in den eigenen Reihen, und als Schnuphase kurz vor der Pause von Burberek gefoult wurde und den Strafstoß selbst verwandelte, schien die Partie gelaufen. Stahl Riesa jedoch besann sich in der Schlußphase auf seine spielerischen Mittel, griff nun klug über die Flügel an und brachte den Erfurter Erfolg noch in Gefahr.

● **Wismut Aue-FC Karl-Marx-Stadt:** „Der Kampf stand zu stark im Vordergrund, die Rivalität tat dem Spiel nicht gut“, schränkte FCK-Trainer Weber ein. Bei hohem Einsatz und viel Elan lieferten sich beide ein hart geführtes Spiel. Der schlammige Platz tat ein übriges. Spieltechnische Feinheiten blieben so selten. Wismut erzielte Feldüberlegenheit, aber der FCK aus einer leichten Konterstellung gleichviel Chancen. Er war im Schlußspurt gar dem Sieg nahe. G. Schlesinger meisterte einen Strafstoß.

● **FC Hansa Rostock-Sachsenring Zwickau:** Es bedurfte einer guten spielerischen und kämpferischen Leistung der jungen Hanseaten, den Rückstand nicht nur aufzuholen, sondern in einen Sieg umzumünzen. Wohl kamen die Gäste nach dem Ausgleichstreffer noch einmal zu guten Chancen, doch die Schlußminuten gehörten eindeutig den Rostockern.

1. FC Magdeburg	5 (3)
Dynamo Dresden	0

1. FCM: Degenkolbe, Knopp, Dietrich, Bergholz, Voigt, Tyll, Kranz (1), Decker (1), Borstel (3), Pommerenke, Wenzien; Trainer: Kapitza.

Dynamo: Boden, Ganzera, Blaseck, Fritsche, J. Müller, Wenzel, Helm, K. Müller, Öhme, Horn, Pohl; Trainer: Sauerbrei.

Schiedsrichter: Kleine (Halberstadt).

Wismut Aue	1 (0)
FC Karl-Marx-Stadt	1 (0)

Wismut: J. Schlesinger, Höll, Dufner, Schobner, Diefke, Zimmermann (Gränz), Stölzel (Körner), Völker, Heidel, Günther, Escher (1). Trainer: Günther.

FCK: Treske, Eichhorn, Teigky, R. Eckhart, Unger, Schädlich, Müller, Thoß, (F. Eckhardt / 1), Normann, Bader (Brettschneider), Braun. Trainer: Weber.

Schiedsrichter: Stumpf (Jena).

FC Hansa Rostock	2 (0)
Sachsenring Zwickau	1 (1)

FC Hansa: Jakubowski, Vohs, Baars, Sykora, Möller, Grow (Reimers), Kutzborski, Rahn (1), Kehl (1), Ahrens, Scharon; Trainer: Schneider.

Sachsenring: Eckhardt, Möckel, Schykowski, Fritzsche, Reibner (Hallbauer), Schleicher, Riedel, Merkel, Neef (Schürer), Fitzer (1), Ullsperger; Trainer: Maul.

Schiedsrichter: Kootz (Ribnitz).

HFC Chemie	2 (1)
Chemie Leipzig	2 (1)

HFC: Griebel, Röding (Lichtner), Amler (1), Meinert, J. Robitzsch, Bindsell, D. Robitzsch, Wawrzyniak, Löhner (Töpsch, -1), Deparade, Kopf; Trainer: Koch.

Chemie: Teichmann, Meschwitz, Kehler, Merkel, Hofmann, Beyer, Schmohl, Scheliga, W. Altmann, Porsch, Hubert (2); Trainer: Poland.

Schiedsrichter: Schöne (Delitzsch).

FC Carl Zeiss Jena	5 (4)
FC Vorwärts Berlin	1 (0)

FC Carl Zeiss: Müller, Reum, Günther, Göhr (1), Hegner, Stobbe (1), Klatt (Fritz), Schober, Jauch (1), Neigenfind, Danz (2); Trainer: Pfeifer.

FC Vorwärts: Matthies, Förster (Pederski), Lück, Grail (1), von Paulitz, Wagner, Hischer, Pomplun, Härtel, Laue, Ihde (Brösicke); Trainer: Spickenagel.

Schiedsrichter: Klee (Eisenach).

Stahl Riesa	1 (0)
FC Rot-Weiß Erfurt	2 (2)

Stahl: Zimmermann, Burberek, Härtel, Schneider, Tanneberger, Juretzko (Wenzel), Bittermann, Eckhardt, Schwärig, Röthig (1), Böhle (Burckhard); Trainer: Müller.

FC Rot-Weiß: Kulle, Gabel, Zubrinna, Birke, Seeling, Hoffmeyer, Häfner, Kalweit, Wirsing, Greiser (1), Schnuphase (1); Trainer: Vollrath.

Schiedsrichter: Henschke (Forst).

Der Tabellenstand

1. FC Magdeburg	13	38:10	23: 3
Dynamo Dresden	13	20:13	18: 8
FC Rot-Weiß Erfurt	13	23:16	19: 7
FC Hansa Rostock	13	30:17	16:10
FC Karl-Marx-Stadt	13	29:18	16:10
Chemie Leipzig	13	19:18	14:12
HFC Chemie	13	21:22	14:12
BFC Dynamo	12	24: 9	13:11
FC Carl Zeiss Jena	13	25:21	13:13
St. Eisenhüttenstadt	12	14:21	9:15
Wismut Aue	13	16:25	9:17
Stahl Riesa	13	17:28	9:17
FC Vorwärts Berlin	13	13:47	4:22
Sachsenring Zwickau	13	11:35	3:23

Zu Ehren Lenins!

Nachdem sich die Junioren von Stahl Hettstedt an alle Jugendmannschaften des Bezirkes Halle gewendet haben, teilzunehmen am Leninaufgebot der FDJ, ruft jetzt die Nachwuchsabteilung des 1. FC Magdeburg alle jungen Fußballspieler unserer Republik auf, in Vorbereitung des 100. Geburtstages von Wladimir Iljitsch Lenins durch noch bessere Leistungen die DDR allseitig zu stärken. Die fuwo würde sich freuen, von recht vielen guten Taten zu dieser neuen Initiative zu hören.

Das Lenin-Aufgebot der Nachwuchsabteilung des 1. FC Magdeburg hat zum Ziel und Inhalt, die Vertiefung der Freundschaft mit der Sowjetunion sowie das Handeln nach dem Statut der FDJ, Pionierorganisation und des DTSB.

Im einzelnen stellen wir uns folgende Aufgaben:

- Die Junioren-Oberliga sowie die 1. Jugend treten geschlossen in die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ein.
- Alle Schüler-, Jugend- und Juniorenspieler erwerben das Abzeichen „Für gutes Wissen“.
- Alle Knaben-, Schüler-, Jugend- und Juniorenspieler erwerben das Sport- und das Technik-Abzeichen.
- Die Spieler der Nachwuchsabteilung verpflichten sich, neben guter schulischer Leistung, zur hundertprozentigen Trainingsteilnahme.
- Alle Auswahlspieler des 1. FC Magdeburg bereiten sich gewissenhaft auf ihre Aufgaben in den einzelnen Auswahlmannschaften vor.
- Jeder Spieler leistet einen finanziellen Beitrag zur Unterstützung des heldenhaft um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volkes.
- Jeder Sportler leistet zehn Aufbaustunden zur Verschönerung unserer Sportstätten.

norenspieler erwerben das Abzeichen „Für gutes Wissen“.

● Alle Knaben-, Schüler-, Jugend- und Juniorenspieler erwerben das Sport- und das Technik-Abzeichen.

● Die Spieler der Nachwuchsabteilung verpflichten sich, neben guter schulischer Leistung, zur hundertprozentigen Trainingsteilnahme.

● Alle Auswahlspieler des 1. FC Magdeburg bereiten sich gewissenhaft auf ihre Aufgaben in den einzelnen Auswahlmannschaften vor.

● Jeder Spieler leistet einen finanziellen Beitrag zur Unterstützung des heldenhaft um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volkes.

● Jeder Sportler leistet zehn Aufbaustunden zur Verschönerung unserer Sportstätten.
Wir rufen zum Wettbewerb auf!

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE
FUWO 7

AUCH EIN FAVORIT KANN STOLPERN

Ein fuwo-Gespräch mit Cheftrainer Harald Seeger nach seinem Besuch in Rom und Neapel

Wer in den letzten Tagen die Berliner Telefon-Nummer 53 955 61 wählte, der mußte damit rechnen, daß das Besetzzeichen ertönte. DFV-Cheftrainer Harald Seeger war während des letzten Wochenendes ein vielgefragter Mann. Armin Werner meldete sich aus Magdeburg, Alfred Kunze aus Rostock, Werner Wolf aus Jena, und es ging natürlich vor allem um die Form der Auswahlspieler; in seiner Wohnung in der Bersarinstraße gaben sich Journalisten und Radioreporter die Klinke in die Hand, und als wir ihn zu

Hause aufsuchten, stürten wir gerade ein Gespräch mit seinem Kollegen Werner Wolf, der ihn über das Frankfurter Übungsspiel informierte. Zahlreiche Probleme hatten die beiden für unsere Nationalmannschaft verantwortlichen Trainer zu diskutieren. Es ging sowohl um unser endgültiges Angebot als auch schon darum, mit welcher Formation man dem haushohen Favoriten begegnen könne. Im Mittelpunkt des fuwo-Gesprächs standen natürlich die Beobachtungen Harald Seegers von Rom und Neapel.

Es entsprach zwar mehr unserem Wunschdenken, daß uns Wales

vielleicht Schrittmacherdienste leisten könne. Dennoch überrascht

die klare Niederlage der Briten ein wenig.

●Zunächst zwei Fakten: Zum einen trat Wales stark ersatzgeschwächt an, war keineswegs so kampfstark wie in Dresden und auch in Cardiff. Zum anderen beging die Mannschaft den Fehler, mit einer Raumdeckung aufzuwarten. So hatten die Rivera, Riva, Mazzola, De Sisti, Domenghini die Bewegungsfreiheit, die ihnen viel erlaubte.

Läßt diese Feststellung schon Schlußfolgerungen auf die Spielweise unserer Mannschaft in Neapel zu?

● Vielleicht...! Ich möchte mich allerdings nicht weiter dazu äußern, und ich glaube, daß man das auch verstehen wird.

Auf alle Fälle ist der klare 4:1-Sieg der Italiener weniger auf die Schwächen von Wales zurückzuführen, sondern sicher vielmehr auf die Stärken der Gastgeber. Immerhin läßt allein das Resultat Schlüsse zu, was uns am 22. November in Neapel erwartet.

● Das ist völlig klar. Die Männer meines Kollegen Valcareggi ließen von Anfang an keinen Zweifel über den Ausgang des Spieles aufkommen, diktierten von der ersten Sekunde an das Geschehen und waren stets feldbeherrschend. Die Mannschaft wirkte wie aus einem Guß. Sie ist hervorragend besetzt vor allem, was die Abstufung der einzelnen Spielertypen angeht. Die Verschiedenartigkeit dieser Typen vereint sich zu einem Ensemble von großer Harmonie. Da ist der Torjäger Riva, der stets einen Zuvorausdenkende Strategie Rivera, der unauffällige und zuverlässige Rackerer De Sisti, das Arbeitspferd Bertini, und da ist die eisenharte und risikolos operierende Abwehr. Das alles bildet eine überaus glückliche Einheit.

Dennoch: Auch der größte Favorit kann stolpern. Wo so viel Licht ist, da muß es auch Schatten geben.

● Ich würde gewisse Schwächen nicht gleich als Schatten bezeichnen. Richtig ist indes auf alle Fälle, daß wir auch in Neapel unsere Chance haben. Immerhin machte ich in Rom einige Beobachtungen, die uns von Nutzen sein können. Ich möchte nur zwei anführen: 1. Die erste Torchance des Spiels hatte Wales. Und das trotz der starken italienischen Abwehr! 2. Nach dem Anschlußtor durch England ließen die Italiener für gewisse Zeit Wirkung erkennen. Wenn sie sich dann doch

noch fangen und überzeugend gewinnen, so spricht das nur für ihre Klasse. Immerhin wurde deutlich, daß auch eine so große Elf aus ihrem Rhythmus zu bringen ist.

Aus gutem Grund hat der italienische Verband das entscheidende Spiel nach Neapel gelegt. Schweizer Zeitungen sprachen von der Hölle, in die die Gastmannschaften hier geraten. Welche Feststellungen gab es in dieser Hinsicht?

● Ich habe mich in Neapel genau umgesehen, habe das Hotel — es liegt mitten im Zentrum — besichtigt, die Küche inspiziert, erreicht, daß wir im achten Stockwerk wohnen werden, bereits die Zimmereinteilung vorgenommen, und ich habe mich natürlich auch im Stadion umgesehen. Es soll 80 000 Zuschauer fassen, doch am 22. November sollen 100 000 Besucher Platz finden. Man sagte mir, daß die Neapolitaner auf einen bestimmten Pfeifton spezialisiert seien, den zu beschreiben nicht möglich ist. Es soll dort eine unvorstellbar hektische Atmosphäre herrschen. Nun gut, wir werden versuchen, uns auch darauf einzustellen. Ich darf vielleicht auch daran erinnern, daß die UdSSR in Neapel ein 0 : 0 trotz Verlängerung erreichte. Wir werden alles tun, um unsere Vertretung in jeder Hinsicht gut vorzubereiten.

Wie wird unser Spielerkreis aussehen?

● Im wesentlichen werden wir die in Cardiff erfolgreiche Elf berücksichtigen. Endgültiges kann jedoch erst nach den Cup-Spielen unserer vier Mannschaften gesagt werden, wobei wir diese Begegnungen auch nutzen, um unsere Kandidaten mit den Eigenheiten des italienischen Fußballs bekanntzumachen. Ich hoffe, daß Vogel in dieser Woche wieder trainieren kann und daß alle anderen nicht verletzt werden. Es ist möglich, daß wir der guten Form einiger Jenaer Spieler Rechnung tragen. Wie gesagt, mehr dazu erst am Donnerstag. Unsere Mannschaft wird am 18. November noch ein Übungsspiel in Frankfurt (Oder) bestreiten, ehe wir dann am 20. November den Flug nach Neapel antreten. Ich vertraue jedenfalls unseren Kandidaten und bin davon überzeugt, daß sie uns gut vertreten werden.

In Neapel verlor Italien noch nie

Sandro Ciotti, Italiens oskargeschmückter Radioreporter, weilt dieser Tage für ein paar Stunden in Berlin. Mit ihm unterhielt sich Wolfgang Hempel

Frage: Wieviel Zuschauer werden am 22. November in Neapel sein?

Antwort: 100 000! Das Stadion ist mittlerweile längst ausverkauft. In Neapel hat Italien noch nie verloren.

Frage: Wird Italien, da es gewinnen muß, von Anfang an offensiv spielen?

Antwort: Ja, auf alle Fälle, ich rechne sogar mit einer neuen Angriffsvariante, die so aussehen könnte: Domenghini, Rivera, Riva, Prati. Ganz Italien erwartet ein schönes Spiel.

Frage: Was halten Sie von Valcareggi?

Antwort: Er ist ein Geschenk für uns. In seiner ruhigen, sachlichen Art steht er turmhoch über allen Klubränke-spielen. Seine Autorität überall bei den Spielern, Zuschauern und Reportern ist unbegrenzt. Seit Pozzos Zeiten (1931

bis 1944) hat es nie wieder eine derartig gut organisierte und mit Geist spielende und kämpfende „Squadra Azzura“ gegeben. Pozzo wurde nach seinem Tode in Turin ein Denkmal gebaut. Valcareggi ist auf dem besten Wege dazu, ebenfalls so gewürdigt zu werden.

Frage: Helenio Herrera sagte kürzlich: „Der Weltmeister 1970 heißt Italien!“ Was meinen Sie dazu?

Antwort: Helenio hat schon viel prophezeit, was nicht eingetroffen ist. Er pflegt aber nie etwas ohne Überlegung zu sagen. Ich glaube, Italiens Chancen, nach Mexiko zu kommen, stehen bei 70 Prozent. In Mexiko dann Weltmeister zu werden, dafür sehe ich Chancen zu 40 Prozent.

Frage: Was würde passieren, wenn Italien in Neapel verliert?

Antwort: Das wäre unvorstellbar, ganz Italien würde trauern. Die Katastrophe wäre größer als 1966, wo wir bei der Weltmeisterschaft in England gegen die KVDR mit 0 : 1 verloren.



In 13 Länderspielen 15 Tore, von 7 italienischen WM-Qualifikationstreffern erzielte er 6: Luigi Riva!

Dreimal Riva

Italien—Wales 4 : 1 (2 : 0)
Italien: Albertosi, Burgnich, Facchetti, Bertini, Pujia, Salvatore, Domenghini, Rivera, Anastasi (ab 45. Mazzola), De Sisti, Riva.

Wales: Sprake, Thomas, Derrett, Durban, England, Moore, Yorath, Toshack, Hole, Krzywicki, Rees (ab 65. Reece).

Schiedsrichter: Betschrow (Bulgarien); Zuschauer: 90 000 am vergangenen Mittwoch in Rom; Torfolge: 1 : 0 Riva (36.), 2 : 0 Mazzola (54.), 2 : 1 England (68.), 3 : 1, 4 : 1 Riva (74., 80.).

Ganz Italien jubelt über diesen Sieg seiner Nationalmannschaft. Im Mittelpunkt der Ovationen steht Linksaußen Riva, der dreifache Torschütze, von dem „Gazzetta dello Sport“ überschwänglich schreibt, daß Riva als Stürmer eines anderen Planeten zu bezeichnen ist. „Stadio“ und „La Stampa“ sind sich einig: „Nicht die italienische Elf bezwang Wales, es war ein Mann: Riva.“ In die Lobgesänge stimmen auch die Walliser ein. Sie vertreten einhellig die Auffassung, daß sie mit Riva gewonnen hätten.



Im Treffen zwischen FC Vorwärts und dem HFC Chemie zählten sie zu den besten Akteuren ihrer Mannschaften: Otto Fräßdorf und Klaus Urbanczyk. Die beiden Nationalspieler, die hier einträchtig das Feld betreten, waren auch in bezug auf faire körperliche Härte ein Vorbild für ihre Kameraden!
Foto: Killian

Zeitweise klug kombiniert

DFV-Auswahl-Irakische Polizei-Auswahl 5 : 1 (4 : 0)
DFV-Auswahl (blau-weiß): Croy (ab 46. Blochwitz), Fräßdorf, Urbanczyk, Seehaus, Bransch, Stein, Körner, Irmscher, Sparwasser (ab 46. Kreische), Frenzel, Löwe — (im 4-3-3); Trainer: Wolf.
Polizei-Auswahl (weiß-blau): Satar, Megid (ab 70. Hussain), Abib, Douglas, Gelbert, Munem (ab 57. Mahmed), Chasab, Ghanem, Bashar, Madhafar, Chip — (im 4-2-4); Trainer: Fahami.
Schiedsrichterkollektiv: Riedel, Horning (beide Berlin), Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 4500 im Stadion der Freundschaft Frankfurt/O.; Torfolge: 1 : 0 Löwe (4), 2 : 0, 3 : 0 Frenzel (6., 40.), 4 : 0 Fräßdorf (43.), 5 : 0 Frenzel (49.), 5 : 1 Mudhafar (51.).

Die Frankfurter Dynamo-Fußballer, in der Stadt an der Oder seit Wochen im Gespräch, erwiesen sich als vorzügliche Gastgeber. Mit einer kleinen, ideenreich ausgestatteten Wandzeitung begrüßten sie unsere Nationalelf in der Kabine und wünschten ihr alles Gute für den 22. November. Fast schien es, als sporne diese herzliche Begrüßung besonders an. Drangvoll und stürmisch, dabei klug kombinierend, so begann unsere Auswahl, wobei besonders Frenzel seine Reiferqualitäten demonstrierte. Wenn es mitunter schien, als würde zu langsam gespielt (Irmscher), so sollte die taktische Marschroute Werner Wolfs nicht übersehen werden. Eine der Anweisungen hieß nämlich: Ball halten, sicher spielen! Das wurde zeitweise gut getan, so daß der Trainer berechtigt von einem Übungsspiel sprach, das seinen Zweck erfüllte.

Daran hatten insbesondere auch die technisch ausgezeichneten Gäste Anteil, bei denen Madhafar der herausragende Mann war. Impassierend die Ballsicherheit der Iraker, die allerdings zu wenig durchschlagskräftig waren. Dabei muß berücksichtigt werden, daß ihnen die Witterungsunbilden (Kälte und Regen) besonders zu schaffen machten.

In ihrem zweiten Spiel trafen unsere Gäste aus dem Irak auf Stahl Eisenhüttenstadt. Sie zeigten guten Kombinationsfußball, ließen aber beim Abschluß der Aktionen Schwächen erkennen. So kam Stahl durch Tore von Stein-furth (29., Handstrafstoß), Wagner (32.) und Wiegell (79.) zu einem klaren 3 : 0 - Erfolg.

das FUWO Thema



Von Klaus Schlegel

Das Herbst-Duell des DDR-Fußballs mit dem italienischen beginnt am Mittwoch. Man darf diesem Zweikampf in drei Vergleichen mit Spannung entgegensehen und — wie ich meine — mit einiger Hoffnung auch. Um indes nicht die Proportionen zu verschieben: In allen drei Vergleichen — FC Carl Zeiss Jena gegen US Cagliari, FC Hansa Rostock gegen Inter Mailand, Italien gegen DDR in Neapel — sind die Südländer Favorit. Außenseiter zu sein, das bedeutet längst nicht, überhaupt keine Chance zu haben. Die Geschichte unseres Spiels ist reich an Beispielen, da der scheinbare Zwerg den scheinbaren Riesen in die Knie zwang.

Mit dieser lapidaren Feststellung soll kein billiger Optimismus unter unseren Fußballfreunden erweckt werden. Jeder weiß im Gegenteil, daß wir zahlreiche Einschränkungen nach dem Abschluß der ersten Halbserie der Oberliga zu machen haben. So gewichtig diese Einschränkungen auch sind, weil sie das spielerische Niveau betreffen, so wenig haben wir indes Grund, unser Licht unter den Scheffel zu stellen. Der steile Formanstieg des FC Carl Zeiss, der erste Erfolg des FC Hansa nach langer Zeit, unser erster Auswärtssieg bei einer WM-Qualifikation, mit einem 3 : 1 in Cardiff klar erzielt, das sind Fakten, die Auftrieb und Selbstvertrauen geben und die nun auf der Waage des europäischen Fußballs als nicht zu leicht befunden werden sollen.

Wir haben in mancher Hinsicht eine andere Auffassung vom Fußball als die Italiener. Vieles von dem, was sich dort tut, wie es auch in den Zeitungen aufgemacht wird — von dicken Balkenlettern über Riva bis zu skandalumwitterten Dunkelmännern, die Schiedsrichter bestechen sollen — ist uns fremd, steht ebenso im Gegensatz zu uns wie sich unser Stil vom italienischen unterscheidet. Der Ausgang dieses Duells hängt in hohem Maße davon ab, wie wir es verstehen, den anerkannten Könnern Italiens unsere arteigene Spielweise entgegenzusetzen. Das ist nur möglich, wenn man über das entsprechende Selbstvertrauen verfügt. Und das wiederum hängt mit davon ab, wie wir es vermögen, Spieler und Trainer zu unterstützen. Dieser Gedanke, von unserem Leser Werner Wirth aus Jena-Neulobeda geäußert, verdient Beachtung. „Noch nie“, so schreibt er, „waren unsere Jungen dem Ziel so nahe, an einer WM-Endrunde teilzunehmen. Das verpflichtet uns alle, die wir am Fußball hängen.“

Freund Wirth hat recht. Das bisher Erreichte läßt uns auf unser Können vertrauen. Selbst in Neapel. Und auch danach, — gleichviel, wie diese Begegnung ausgeht — wird bei uns Fußball gespielt werden...

GÜNTER BONSE

Zum Spiel gefunden

Nachwuchsländerspiel in Szekesfehervar am 5. November:
Ungarn—DDR 1 : 1 (0 : 0)

Ungarn (weiß-rot): Hajdu (MTK Budapest), Megeysi (Ferencvaros Budapest), Papp (Szalaegerszeg), Vidats (Vasas Budapest), Fejes (Videoton Szekesfehervar), E. Dunai (Dozsa Ujpest), Repas (Salgotarjan), ab 81. Szalai (Salgotarjan), Török (Vasas Budapest), Somogyi (Raba ETO Győr), ab 46. Karsai (Videoton Szekesfehervar), Müller (Vasas Budapest), A. Toth (Dozsa Ujpest) — (im 4-2-4); Trainer: Thomann.

DDR (blau-weiß): Schneider (FC Hansa Rostock), Kurbjuweit (Stahl Riesa), Sykora (1. FC Magdeburg), Egel (FC Rot-Weiß Erfurt), Witzulz (FC Vorwärts Berlin), ab 74. Dörner (Dynamo Dresden), Mosert (Hallescher FC Chemie), ab 70. Wruck (FC Vorwärts Berlin), Kersten (Hallescher FC Chemie), Ganzera (Dynamo Dresden), Heidler (Dynamo Dresden), ab 58. Hahn (FC Hansa Rostock), Streich (FC Hansa Rostock), Nowotny (Hallescher FC Chemie) — (im 4-3-3); Trainer: Klupel/Nippert.
Schiedsrichterkollektiv: Kaposi,

Pocsi, Teuschler (alle Ungarn).
Zuschauer: 1000. Torfolge: 1 : 0 Müller (48.), 1 : 1 Streich (78.).

Die technisch guten Ungarn mit unseren arteigenen Mitteln zu bekämpfen und im wechselseitigen Vorpellen selbst den Erfolg zu suchen, dieses Konzept hatten unsere Trainer Hans-Georg Klupel und Harry Nippert den Aktiven der DDR-Nachwuchsauswahl in Szekesfehervar auf den Weg gegeben. Dabei sollte jeder sein ganzes Können einsetzen und zeigen, daß der 2 : 0 - Sieg über Norwegen keine Eintagsfliege war. Wie die Männer um Kapitän Sykora (der ebenso wie Torwart Friese und Mittelfeldspieler Wruck in dieser Saison die Altersgrenze für die Nachwuchsauswahl erreichte, also schon recht viel Erfahrung in die Waagschale werfen kann) dieses Konzept verwirklichten, verdiente Anerkennung. Der Lohn war das dritte Remis hintereinander gegen den anerkannt starken Partner Ungarn.

„Wir haben in Ungarn wiederum ein Unentschieden erreicht, das nach dem Spielverlauf verdient war“, stellte DFV-Vizepräsi-

dent Erwin Vetter fest. „das Kollektivspiel unserer Mannschaft war dabei ausgezeichnet. Die taktische Marschroute des Trainers wurde verwirklicht. Ja, sogar ein Sieg wäre am Ende möglich gewesen, als sich unsere einsatzfreudigen Jungen noch zu guter Spielgestaltung aufschwangen.“

In der Tat, nachdem die erste Halbzeit mit Wind etwas verschlafen wurde, straffte sich unsere Mannschaft nach der Pause erheblich und verdaute auch den Schock des 0 : 1, bei dem der ansonsten wie gewohnt zuverlässige Schneider einen Augenblick die Übersicht verlor. Selbst die Verletzungen von Heidler und Witzulz (Mosert mußte wegen seiner geringen Aktivität gegen Wruck ausgewechselt werden) konnten unsere Elf nicht mehr aus der Bahn werfen. Sie suchte das Spiel und fand mit zunehmender Spieldauer immer mehr Sicherheit in ihren Aktionen. Vor allem der Erfurter Franz Egel und dann auch Horst Wruck sorgten für konzentrierte Handlungen und spielerische Linie.

Mehrere Positionen stärker besetzen!

Günter Simon: Unterschiedliche Zielstellungen, Gruppeneinteilung und Turnierrhythmus trugen dem Grundgedanken des Turniers der sozialistischen Länder nur bedingt Rechnung ● Diskrepanz zwischen Männer- und Juniorenfußball bei den Spielen in der KVDR

Der Grundgedanke der Juniorenturniere der sozialistischen Länder, den jeweils neuen Jahrgängen echte, leistungsfördernde Bewährungsmöglichkeiten zu bieten, 1967 in Bulgarien und 1968 in Ungarn erfolgreich praktiziert, erfuhr in der KVDR eine wenig glückliche Modifizierung. Lediglich Ungarn, Rumänien, Polen und die DDR erprobten die für das XXIII. UEFA-Juniorenturnier, 1979 in Schottland, vorgesehenen Kollektive. Vier Länder, die UdSSR, Bulgarien, Kuba und Vietnam, boten Nachwuchsvertretungen (unter 23) auf, während die Besetzungen der KVDR dem Ziel dienten, den neuen Spielerkreis für die künftige Nationalmannschaft zu sichern. Eine wenig glückliche Konstellation, die noch zusätzliche Belastungen durch die Gruppeneinteilung und den Turnierrhythmus erfuhr.

Da in der Gruppe I die leistungsstärkste Elf des Turniers überhaupt, die KVDR I, gegen die altersmäßig sowie physisch benachteiligten Vertretungen Ungarns, Polens, Rumaniens und Vietnams nicht viel zu schlagen hatte, war ihr Einzug ins Endspiel ohne jeden Punkt- und Torverlust ganz folgerichtig. In Gruppe II dagegen, der insgesamt wesentlich stärkeren, trafen nicht nur die drei Erstplatzierten (Bulgarien, DDR, UdSSR) des letzten UEFA-Juniorenturniers in der DDR aufeinander, hier hatte auch Kuba nicht die geringsten Spiel- und Akklimatisierungsschwierigkeiten (der 22köpfige Spielerkreis von Trainer Martinez weilte seit dem 1. Mai in der KVDR und in der UdSSR und bestritt vor Beginn des Turniers nicht weniger als 22 Freundschaftsspiele!). Ganz zu schweigen von der zweiten Ver-

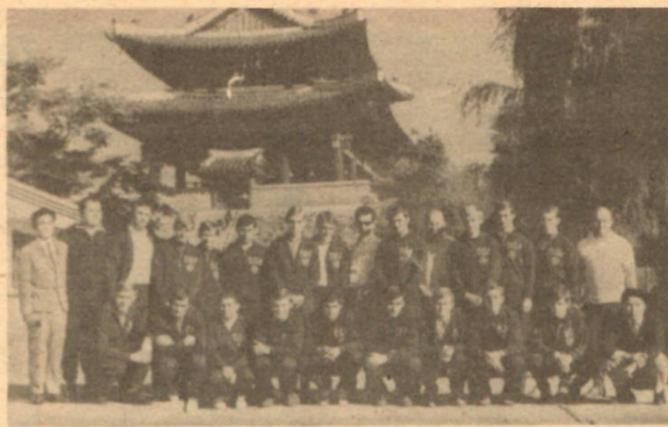
tretung der KVDR, der lediglich zehn unkonzentrierte Minuten im Treffen mit der UdSSR (1:2), der besten Begegnung der gesamten Veranstaltung überhaupt, die Finalteilnahme kostete.

Die Diskrepanz zwischen Junioren- und Männerfußball, die Behauptung der physisch überlegenen Mannschaften gegenüber den spielkulturell keineswegs schwächeren, doch um mehrere Jahre im Altersdurchschnitt unterlegenen Kollektiven, war unübersehbar. Hinzu kam die unterschiedliche Turnierlänge: Kuba, Vietnam und die DDR bestritten ihre fünf Spiele in sieben Tagen, die UdSSR, Ungarn und Bulgarien in acht, Polen, Rumänien und die KVDR II in neun und lediglich Turniersieger KVDR I standen zehn Spieltage zur Verfügung.

An diesen objektiven Tatbeständen konnte Juniorenverbandstrainer Dr. Rudolf Krause bei seiner Einschätzung der Spiele nicht vorbeigehen. „Die Turnierbedingungen wirkten wenig leistungsfördernd, die physisch überlegene Gegnerschaft erforderte hohe Willensqualitäten“, erläuterte er. „Selbst wenn wir in diesem Jahr noch nicht so gut besetzt sind, überraschten mich doch die Formschwankungen einzelner Spieler. Ich darf deshalb auch einige Schlußfolgerungen nennen, an denen wir nach dem Korea-Turnier nicht vorbeikommen:“

● Einige Aktive wurden zu spieltragenden Kräften, die unentstehende Einzelkritik gibt darüber Auskunft, andere genügen nur bedingt den Anforderungen. Leistungsbeständige Spieler zu entwickeln, ist deshalb unsere vorrangigste Aufgabe!

● Wir müssen zu einer akzeptableren Torwarbesetzung kom-



Vor diesem reizvollen Pagodenbauwerk im Stadtzentrum Phöngjangs die DDR-Delegation mit ihren koreanischen Betreuern. Von links stehend: Betreuer Go Nang Du, Schiedsrichter Bader, Dr. Krause, Gosch, Labes, Richter, Rohde, Müller, Dr. Eißmann, Gruhn, Simon, Braun, Röpcke, Trotz und Walther. Kniend von links: Kische, Enge, Richter, Fritsche, Schmidt, Krahnke, Weise, Filohn, Pommerenke sowie Dolmetscher Ri Tscholl Sun.

men, wie auch zu besseren Lösungen im Angriff. Durchschlagskräftigere Sturmspitzen sowie eine günstigere Besetzung der Angriffspositionen überhaupt sind unvermeidlich. Nur zwei Treffer im ganzen Turnier, darunter noch ein Foulschloß, sind beweiskräftig genug.“

Die fünf Begegnungen in Phöngjang, Wonsan und Sariwon setzten ein Höchstmaß an körperlicher Fitneß und kollektiver Harmonie, an Spielverständnis und Niveaueingleichung voraus. Nur unter diesen Voraussetzungen hätten sich die Jungen um Kapitän Conrad Weise achtbar schlagen können. Tatsächlich erreichten jedoch nur sieben Spieler ihre Normalform (Weise, Fritsche, Filohn, Enge, Kische, Schmidt, Richter), während die Leistungsschwankungen bei allen anderen das Gesamtniveau erheblich beeinträchtigten. Eine Ausnahme bildete allein Rainer Rohde, der drei sehenswerte Partien bot, dann jedoch eine so empfindliche Knieverletzung erlitt, daß er in den restlichen zwei Spielen zum Zu-

schau verurteilt war. Schon sein Ausfall war nicht zu verkraften!

Unsere Jungen gewannen Erfahrungen, die jeden einzelnen genügend Aufschlüsse über sein derzeitiges Leistungsvermögen geben. Viele von ihnen werden hart an sich arbeiten müssen, um auch künftig den Anforderungen zu entsprechen. Das gilt auch für den veranlagten Pommerenke, dessen spielerische Linie in der KVDR sehr zu wünschen übrig ließ. Die kommende Länderspielbegegnung mit den Niederlanden (am 26. November in Halle unter Flutlicht) wird beweisen, welche Konsequenzen das Turnier in der KVDR für die personelle Besetzung unserer Juniorenauswahl mit sich brachte. Nach meinen Beobachtungen verlangen auf jeden Fall vier, fünf Positionen stärkere, günstigere Lösungen. Grund genug also für Talente wie Krebs, Häfner, Poporzelski, Decker, Rahn, Kehl, Köppe, Bienert, Wargos oder Brick, um nur sie zu nennen, sich mit allem gebotenen Eifer und Willen um einen Stammspieler in der neuen Juniorenauswahl zu bemühen.

Der Wille allein genügt nicht

Die Einzelkritik: Starke Niveauunterschiede minderten die kollektive Wirkung

Die gemeinsam mit Dr. Rudolf Krause und Werner Walther vorgenommene Einzelkritik soll dem 16köpfigen Spielerkreis wichtige Hinweise für die Trainingsarbeit der kommenden Wochen und Monate geben. Hier die Beurteilungen nach Licht und Schatten:

Wolfgang Krahnke (FCK):

- Starke Leistungsschwankungen, wenig Stärken.
- Ungenügendes Dirigieren der Abwehr, Schwächen beim Herauslaufen, bei der Annahme und beim Fausten hoher Flugbälle. Keine Beweglichkeit und Geschmeidigkeit bei der Abwehr flacher Schüsse.

Detlef Enge (I. FCM):

- Große Laufbereitschaft, dekungstreu in den ersten Spielen. Willensstark, offensivfreudig.
- Verbesserungsbedürftige Ballannahme und Schußgenauigkeit.

Conrad Weise (FC Carl Zeiss):

- Kampfbetontes, aufopferungsvolles Mittelverteidigerspiel. Sehr gute Kopfballaktionen, insgesamt sicher, souverän.
- Muß resoluter organisieren, die

Ballannahme und das Abspiel flüssiger machen. Schläge mit dem linken Bein stärker trainieren.

Günter Gruhn (HFC Chemie):

- Diszipliniert, bemüht, taktische Aufgaben zu erfüllen.
- Unsauberkeiten beim Kopfballspiel, zu unbeweglich, nicht antrittsschnell genug, zu viele Abspielfehler.

Joachim Fritsche (I. FC Lok):

- Gehörte zu den besten Spielern unserer Elf. Nach nervösem Beginn starke Steigerung. Großer Offensivdrang, beidbeinig schlag-sicher.

- Muß noch konsequenter decken, routinierter beim Kampf um den Ball und mit dem Gegner werden. Verbesserungsbedürftiges Kopfballspiel.

Wolfgang Filohn (BFC Dynamo):

- Unruhiger Start, steigerte sich dann und nahm seine Chance in den letzten beiden Spielen wahr. Löste sich oftmals geschickt vom Mann zur Unterstützung des eigenen Angriffsspiels. Genaue Kopfballablagen.
- Nervosität bekämpfen, ruhiger werden. Hat noch Mängel in der Antrittsschnelligkeit.

Joachim Müller (FCK):

- Versuchte Ruhe in die Aktionen zu bringen; konstruktive Ansätze.
- Weit von seiner Normalform entfernt. Langsam, mit und ohne Ball. Besitzt noch keine Ausdauerreserven. Ließ weiträumige Spielverlagerungen vermissen. Viele verlorene Zweikämpfe, Schußunentschlossen, mangelhafte Schußhaltung.

Wolfgang Schmidt (HFC Chemie):

- Steigerte sich nach relativ

schwachem Einsatz: kämpferischer Bemühen, gute Übersicht, leitete überraschende Spielzüge ein.

- Muß weit stärker als bisher zu einem lauffreudigen, einsatzwilligen und zweckmäßigen Spiel finden. Neigt zur Tändelei und zum Standspiel. Nicht rationell genug.

Peter Gosch (Chemie Leipzig):

- Ruhe und Übersicht am Ball. Bot eine sehr starke Leistung gegen Kuba.
- Ließ dann rapid nach, ohne Kampfgeist und Lauffreude. Dadurch kamen seine technischen Vorzüge nicht zur Geltung.

Jürgen Pommerenke (I. FCM):

- Lobenswerte Cleverneß, Übersicht am Ball sowie kluges Stellungsspiel.
- Zu langsam, auch im Dribbling. Kein Tempowechsel. Wurde dadurch oft hart und auch unfair genommen. Verlor rasch die Beherrschung und durch Undiszipliniertheit die spielerische Linie.

Frank Richter (Dynamo Dresden):

- Sehr lauffreudig, einsatzwillig; hervorragender Dribbler. Sehr schwer zu decken oder zum Zweikampf zu stellen.
- In Tornähe selten torgefährlicher Abschluß der Dribblings durch genaue Schüsse. Übertreibt das Ballhalten im Mittelfeld, verzögert und verschleppt so den Spielfuß. Unbeherrschte Meckereien gegenüber den Schieds- und Linienrichtern.

Dietmar Labes (BFC Dynamo):

- Außer bereitwilliger Einsatzfreude fehlen zur Zeit die entsprechenden technischen, taktischen und physischen Mittel.
- Zu einseitig, nur bescheidene

Ansätze zur individuellen Torgefährlichkeit. Lediglich steigerungsfähig, wenn das Spiel der gesamten Mannschaft läuft.

Gerd Kische (Post Neubrandenburg):

- Bedingungsloser Kampf- und Laufwille; gute körperliche Bereitschaft. Hart im Zweikampf, unerbittlich beim Stören. Einer der besten Spieler des gesamten Turniers!
- Muß an weiträumigem, temperiertem Abspiel arbeiten. Beim Lösen vom Gegner, beim Freilaufen besaß er taktische Schwächen.

Rainer Rohde (BFC Dynamo):

- Bis zur Knieverletzung herausragender Akteur auf den verschiedensten Positionen. Träger des Spiels, Schaltstation im Mittelfeld. Ruhe, überlegte Handlungen im Deckungszentrum.
- Muß spritziger werden; Ballannahme kontrollieren. Nutzte seine Schußkraft aus der 2. Reihe noch zu wenig.

Michael Braun (FCK):

- Der Wille zum läuferischen Einsatz verdient ein Lob. Kam nicht allzu häufig über längere Zeit zum Einsatz.
- Körperloses Spiel taugte nicht für die Härte des Turniers; wenig Selbstvertrauen, unruhig, übernahm keine Verantwortung für individuelle Handlungen.

Bernd Röpcke (FC Hansa):

- Läuferische Bereitschaft und Einsatzstärke waren nicht zu übersehen.
- Noch relativ unfertig am Ball in der Bewegung, überhastet, taktisch zu unbeweglich. Denkt zu wenig mit im Spiel.

Die Gegner der DDR-Clubs im Europa- und Messecup



Vom Mittelfeldstrategen zum Ausputzer: Luis Suarez hat diese Umstellung bei Internazionale glänzend vollzogen!



Offensivverteidiger von Weltklasse: Giacinto Facchetti, Kapitän der National-Elf, Inters vielfach erprobter Abwehrstrategie.



Sprintschneller Flügelstürmer: Jair De Costa, gebürtiger Brasilianer, zählt zu Inters gefürchteten Pfeilspitzen!



Diese Szene stammt aus dem Meisterschaftstreffen zwischen AC Florenz und US Cagliari. Maraschis Kopfball streicht um wenige Zentimeter am Tor vorbei. Rechts erkennt man den Brasilianer Nene, links Abwehrspieler Martiradonna.

Fotos: Ciullini

Mittelfeldasse Corso, Mazzola

Die taktische Umstellung hat dem Mittelstürmer, aber auch Internazionale gut getan ● Heriberto Herrera: „Die Elf ist wieder da!“

Internazionale Mailand lebt heute nicht mehr vom Ruhm vergangener Tage, die Elf hat unter der straffen Führung des von Juventus Turin nach Mailand gestobenen Trainers Heriberto Herrera ihre erstmals so imponierende spielerische Sicherheit wiedergefunden! Riefen die Maßnahmen des energischen, sogar unduldsamen Trainers in der ersten Phase seiner Tätigkeit bei Internazionale immer wieder den Widerspruch der Spieler hervor, die der zusätzlichen Trainingsbelastung kein Verständnis entgegenbrachten, so sorgten die ersten Erfolge der Mannschaft doch für eine spürbare Beruhigung. Nach dem 1:1 in Cagliari gegen Tabellenführer US kommentierte Heriberto Herrera deshalb auch mit sichtbarer Zufriedenheit: „Inter spielte heute im Stil alter, glorreicher Tage!“

Der zweifache Weltpokalsieger der Jahre 1965/66 hat unter Hererras Einflußnahme eine vorteilhafte Veränderung seiner gesamten Spielkonzeption vorgenommen. Luis Suarez, gemeinsam mit Corso über ein Jahrzehnt hinweg Mittelfeldmotor der Elf, rückte auf die Position des Ausputzers und akklimatisierte sich hier auf Grund seiner vielseitigen taktischen Fähigkeiten außerordentlich schnell. Heriberto orientierte Internazionale, was in den ersten Punktspielen der Saison und insbesondere beim 1:1 in Cagliari deutlich zum Ausdruck kam, auf eine variable Deckungsvariante. Er stellte an alle Aktiven die Forderung, ihre Laufbereitschaft wesentlich zu erhöhen. Vor allem in Corso fand er bei der Verwirklichung seiner Ideen dabei einen Mann von großartigem internationalem Format. Er bildete in den zurückliegenden Vergleichen gemeinsam mit dem kraftvollen, immer wieder torgefährlich nachrückenden Mittelfeldspieler Bertini ein hervorragendes, glänzend eingespieltes Tandem. Der effiziente Torschütze der vergangenen Serie erfüllte mit drei Treffern im bisherigen Meisterschaftsverlauf erneut alle in ihn gesetzten Erwartungen zur vollsten Zufriedenheit!

Zehn Punkte trennten Internazionale nach Abschluß der Saison 1968/69 vom Meister AC Fiorentina. Eine enttäuschende Bilanz für die erfolgsverwöhnten Mailänder und ein eindringlicher Hinweis für Trainer Heriberto Herrera, von eingefahrenen, gutbekannten taktischen Gleisen abzuweichen. Mazzola konnte sich zunächst keinesfalls mit dem Gedanken anfreunden, aus der Tiefe heraus zu operieren und, bei seinen Vorstößen von der Vörratung des leichtfüßigen Jair zu profitieren. Heute beurteilt er die Dinge anders: „Es gibt im internationalen Fußball genügend Beispiele dafür, daß einstige Torjäger später lieber Angriffe einfädeln. Das ist möglicherweise eine Frage des Alters. Ich fühle mich jetzt wohl in meiner neuen Rolle, auch wenn ich nach wie vor Torhunger verspüre!“ In Boninsegna verfügt Inter zudem über eine Angriffsspitze, die in der Qualität Mazzola in nichts nachsteht und der wegen seiner eigensinnigen, unberechenbaren Spielweise überall gefürchtet wird. Der zumeist auf der linken Position stürmende 24jährige Spieler hat allerdings das große Pech, daß ihm in Riva derzeit ein übermächtiger Konkurrent für die National-Elf entgegensteht — Teamchef Valcareggi würde sonst wohl bedenkenlos auf ihn zurückgreifen!

Cagliaris Stärke: Harmonischer Angriff

Überragender Riva, blendend aufgelegter Gori, tatenfreudiger Außenstürmer Domenghini / Von Loris Ciullini

Fünf der neun Tore, die US Cagliari nach sieben Meisterschaftsspieltagen geschossen hatte, kamen auf das Konto jenes Mannes, der vor Beginn der neuen Saison auf dem italienischen Transfermarkt alle bisher bekannten Angebote in den Schatten stellte: Luigi Riva, der zwei Tage nach seiner glanzvollen Partie im WM-Ausscheidungstreffen gegen Wales seinen 25. Geburtstag feierte. Internazionale Mailand lag mit der Summe von 1,3 Milliarden (!) Lire am höchsten, vermochte sich jedoch ebensowenig der Dienste Rivas zu verschern wie die hartnäckige Konkurrenz aus Turin und Rom. Wahrscheinlich wären die heißblütigen, fanatischen Sarden in diesem Fall auf die Barrikaden gestiegen. Die Summe, die dem Linksaußen für seine Vertragsunterzeichnung bei Cagliari in die Hände gespielt wurde, ist nicht bekannt. Man kann sich jedoch gut vorstellen, wie tief die verantwortlichen Männer des Clubs sowie die zahlreichen Gönner in die Tasche

greifen mußten, um Riva angesichts der vielen spektakulären Angebote zurückzuhalten!

Luigi Riva ist ohne Zweifel der Glanzpunkt jener Mannschaft, deren erstaunliche Siegesserie von vielen Tifosi bis jetzt noch nicht richtig erklärt werden kann. Als ich Giorgio Scopigno nach der mit 2:0 gewonnenen Partie in Florenz (durch zwei Treffer Rivas!) dazu um eine kurze Erläuterung bat, erwiderte er trocken: „Wahrscheinlich liegt unsere Stärke in der angriffsbetonten Einstellung — viele unserer Gegner wurden dadurch völlig überrascht!“ Eine Bemerkung, die im wesentlichen den Dingen gerecht wird!

Als US Cagliari wenige Wochen vor Saisonstart auf das Angebot von Internazionale einging, den schußgewaltigen Boninsegna gegen Domenghini und Gori zu „tauschen“, befürchteten viele Anhänger der Mannschaft einen Leistungsabfall. Sie übersahen dabei jedoch, daß zwischen Riva und

Boninsegna keinesfalls ein gutes Einvernehmen geherrscht hatte, weil beide den Typ jenes Spielers verkörpern, der absolute Autoritätsansprüche geltend macht. Von harmonischem Zusammenwirken zwischen beiden konnte kaum die Rede sein. In dieser Saison nun erhöhte sich Rivas Wirkung noch mehr, weil er in Gori einen Nebenspieler fand, der uneigennützig für den Linksaußen spielt. Mit Domenghini — Gori — Riva verfügt der Spitzenreiter nach Auffassung aller italienischen Experten derzeit über das am zuverlässigsten stürmende Angriffsstrio der ersten Division!

Lediglich einmal in dieser Saison mußte US Cagliari einen Rückstand aufholen — beim 1:1 gegen Internazionale, als Suarez schon nach sieben Minuten für den Mailänder Führungstreffer gesorgt hatte. Das unterstreicht die Qualität der Deckung mit dem sich immer wieder klug einordnenden Brasilianer Nene (ein exzellenter Aufbauspieler) hinreichend!

Chancen und Hoffnungen

Georg Buschner (FC Carl Zeiss):

„Man braucht kein Prophet zu sein, um die Feststellung zu treffen, daß uns im Messecup mit der italienischen Spitzenmannschaft eine der schwersten Aufgaben unserer bisherigen Clubgeschichte erwartet. Aber welchen Fußballer reizen nicht solche Aufgaben? Auch mir ist das Spiel am Mittwoch lieber als in der ersten Runde die Begegnungen mit den sicher! wesentlich schwächeren Türken. Wir befinden uns in der Außenseiterrolle, in der es sich bekanntlich unbelasteter spielen läßt als mit der Bürde des Favoriten. Unser Ziel ist es, ein möglichst gutes Resultat zu erreichen. Das können wir, wenn wir mit Schwung und Begeisterung in das Spiel gehen. Die ausgezeichnete Leistung gegen Vorwärts wird der Mannschaft zusätzlich Auftrieb geben.“



Dr. Horst Saß

(FC Hansa Rostock):

„Ich glaube, wir haben vor allem in konditioneller Hinsicht alle Voraussetzungen für das Messecupspiel gegen Inter geschaffen. Die Begegnung mit Zwickau bestätigte es mir und noch mehr: der 2:0-Heimsieg, ein verdienter des gesamten Kollektivs, wird uns auch das Selbstvertrauen zurückgegeben haben. Die internationale Erfahrung unserer Mannschaft, vor allem aber die Bereitschaft und der Wille aller Spieler, gegen diesen Gegner achtabar abzuschneiden, sind zweifellos vorhanden. Wir hatten keine Möglichkeiten, Inter direkt zu beobachten. Jedoch aufschlußreiche Materialien, die uns das wissenschaftliche Zentrum des DFV dankenswerterweise zur Verfügung stellte und epigone Informationen direkt aus Mailand, halfen uns bei der Vorbereitung.“



Union erstmals vorn

Energie Cottbus—Chemie Wolfen 1:1 (1:0)

Energie (rot-rot-weiß): Jeglitza, Duchrow, Stabach, Prinz, Exner, Kupferschmid (ab 77. Kolmer), Böttcher, Becker, Grun, Effenberger, Stehr; **Trainer:** Beulich.
Chemie (blau): Kurth, Hautmann, Häser, Michalke, Gadde, Hinneburg, Weniger (ab 62. Heilmann), Peschke, Reißig, Feldhäuser, Dreger; **Trainer:** Gläser.
Schiedsrichterkollektiv: Knott (Einsiedel), Pinkert (Görlitz), Meinhold (Dresden); **Zuschauer:** 2000; **Torfolge:** 1:0 Böttcher (35.), 1:1 Reißig (67.).

1. FC Magdeburg II—1. FC Union Berlin 2:4 (0:1)

1. FCM II (blau-weiß): Moldenhauer, Enge, Matthes, Gaube, Zimmermann (78. Feldverweis), Steinborn, Mewes, Hirschmann, Posorski, M. Briebach, Schellhase (88. Feldverweis); **Trainer:** Ruddat.
1. FC Union: Ignaczak, Pera (88. Platzverweis), Wruck, Felsch, Korn, Lauck, Prüfke, Betke (ab 46. Hübner), Gärtner, Zedler, Klausch; **Trainer:** Gödicke.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Merseburg), Paulus, Jentsch (beide Halle); **Zuschauer:** 1000; **Torfolge:** 0:1 Prüfke (41.), 0:2 Zedler (60.), 1:2 Posorski (63.), 1:3 Gärtner (73. Strafstoß), 2:3 Briebach (80.), 2:4 Gärtner (82.).

Dynamo Schwerin—FC Vorwärts Berlin II 2:2 (0:0)

Dynamo (weiß-rot-weiß): Rehm, Kirchhof, Brzezowska, Löhle, Baschista, Kreuzmann, Schendel, See, Behnisch, Liberka (ab 70. Palletschek), Koch; **Trainer:** Schulz.
FC Vorwärts II (rot-gelb/rot): Heinen, Meyer, Kalinke, Karohl, Krampe, Dietzsch, Wunsch, Fröck (ab 60. Pfitzner), Laslop, Groß-

heim, Soland; **Trainer:** Fritzsche.
Schiedsrichterkollektiv: Trezinka, Wruck (beide Rostock), Kootz (Ribnitz); **Zuschauer:** 1800; **Torfolge:** 0:1 Fröck (52.), 1:1 Löhle (83., Foulstoß), 1:2 Soland (87.), 2:2 Koch (90.).

Vorwärts Stralsund—Lok Stendal 3:1 (0:1)

Vorwärts (blau-weiß): Schönig, Renn, Kögler, Wiedemann, Witt, Egerer, Baltrusch, Neidhardt, Marowski, Siermann, Berndt; **Trainer:** Säckel.
Lok (schwarz-rot/schwarz): Zeppmeisel, Wulst, Busch, Alm (ab 46. Hirsch), Wiedemann, Schüler, Liebrecht, Pysall (ab 75. Schimpf), Bast, Bachhaus, Herbst; **Trainer:** Konzack.

Schiedsrichterkollektiv: Horning, Kowalski, van Alste (alle Berlin); **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 0:1 Schüler (24.), 1:1 Siermann (70.), 2:1 Siermann (76.), 3:1 Siermann (83.).

Post Neubrandenburg gegen Vorwärts Cottbus 2:0 (0:0)

Post (blau): Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Schuth, Niebuhr, Lenz, Kiesche, Ernst, Jungbauer, Scheller, Rupprecht; **Trainer:** Lammich.
Vorwärts (gelb-rot): Wilfried Schmidt, Wolfgang Schmidt, Lehmann, Schmahler, Senkblei, Mikosch, Heintz, Gadow, Trunzer, Bogusch, Cleve (ab 65. Schulz); **Trainer:** Stenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Wolf (Bad Freienwalde), Brummer (Angermünde), Krüger (Lichterfelde); **Zuschauer:** 2500; **Torfolge:** 1:0 Rupprecht (75.), 2:0 Scheller (80.).

Stahl Eisenhüttenstadt II gegen FC Hansa Rostock II 3:0 (2:0)

Stahl (weiß-schwarz/weiß): Franz, Reidock, Fischer, Tantar, Krzikalla, Baldow, Köpcke, Weber (ab 65. Koch), David, Weimann, Grebasch; **Trainer:** Müller.
FC Hansa II (weiß-türkis): Below (ab 46. Schröbler), Bergmann, Seidler, D. Wruck, Bräsel, Haß, Habermann, Röpke (ab 46. Schoof), Hoffmann, W. Wruck, Ehlers; **Trainer:** Zapf.

Schiedsrichterkollektiv: Grapenthin (Jarmen), Schuhardt (Malchin), Hagemann (Ferdinandshof); **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1:0 Krzikalla (15.), 2:0 Weimann (40.), 3:0 Grebasch (47.).

LIGA STAFFEL NORD

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Un. Bln. (A)	11	7	1	3	22:11	15:7
2. Lok Stendal	11	6	3	2	21:11	15:7
3. BFC Dynamo II	11	5	4	2	17:11	14:8
4. Energie Cottbus	11	5	4	2	18:14	14:8
5. FC H. Rostock II	11	5	3	3	17:14	13:9
6. Chemie Wolfen	11	5	3	3	17:15	13:9
7. Post Neubrdbg.	11	5	2	4	14:12	12:10
8. Vorw. Cottbus	11	4	4	3	14:13	12:10
9. Vorw. Stralsund	11	4	3	4	12:10	11:11
10. KKW N. Greifswd.	11	3	5	3	16:15	11:11
11. FC V. Bln. II (N)	11	3	4	4	19:19	10:12
12. St. Eisenhsttd. II (N)	11	4	2	5	14:14	10:12
13. TSG Wismar	11	2	4	5	15:21	8:14
14. 1. FC Mgdgb. II (N)	11	2	3	6	15:31	7:15
15. Vorw. Neubrdbg.	11	1	4	6	7:17	6:16
16. Dynamo Schwerin	11	1	3	7	13:23	5:17

Nächster Spieltag (Sonntag, 16. November, 14 Uhr): Stendal—1. FCM II (—), Greifswald gegen Stralsund (0:0, 0:0), FCV II—Wismar (—), FC Hansa II—Schwerin (3:2, 3:1), Vorw. Neubrandenburg—Stahl II (—), Energie Cottbus—BFC Dynamo II (2:0, 1:5), 1. FC Union—Post Neubrandenburg (—), Wolfen gegen Vorwärts Cottbus (1:1, 1:3).

11. Spieltag

kalla, Baldow, Köpcke, Weber (ab 65. Koch), David, Weimann, Grebasch; **Trainer:** Müller.

FC Hansa II (weiß-türkis): Below (ab 46. Schröbler), Bergmann, Seidler, D. Wruck, Bräsel, Haß, Habermann, Röpke (ab 46. Schoof), Hoffmann, W. Wruck, Ehlers; **Trainer:** Zapf.

Schiedsrichterkollektiv: Grapenthin (Jarmen), Schuhardt (Malchin), Hagemann (Ferdinandshof); **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1:0 Krzikalla (15.), 2:0 Weimann (40.), 3:0 Grebasch (47.).

TSG Wismar—KKW Nord Greifswald 2:2 (2:1)

TSG (weiß-orange) Watzlawik, Wilde, Dittes, Behm, Offhaus, Lüttjohann (ab 80. Schorries), Jatzek, Urbanski, Pyrek, Luplow, Radtke; **Trainer:** Schneider.

KKW Nord (rot-weiß): Höft, Galle, Grapentin, Bekendorf, Feske,

Pinkohs, Hufen, Krüger, Lehmann (ab 55. Nekuapil), Brusck, Dr. Czichowski; **Trainer:** Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Pischke (Rostock), Terkowski (Schwerin), Kinzel (Boizenburg); **Zuschauer:** 2400; **Torfolge:** 0:1 Hufen (1.), 1:1 Pyrek (21.), 2:1 Offhaus (35.), 2:2 Pinkohs (80.).

BFC Dynamo II—Vorwärts Neubrandenburg 0:0

BFC II (weiß-weinrot): Creydt (ab 33. Hindenberg), Kempke, Seidel, Brillat, Meynhardt, Renk, Schneider, Fleischer, Weber, Hübner, Mielke (ab 46. Sobek); **Trainer:** Bachmann.

Vorwärts (rot-gelb): Bengs, Wolff, Kodera, Klimank, Ehrlich, Wehnhardt, Müller, Hunger, Ozik, Anacker, Rodert; **Trainer:** Hesse.

Schiedsrichterkollektiv: Rieger (Greifswald), Neumann (Lehnitz), Zander (Bestensee); **Zuschauer:** 300.

Torrekord: 31 Treffer

Motor Wema Plauen—1. FC Lok Leipzig 3:6 (2:2)

Motor (blau-schwarz): Jasper (ab 73. Scharnagl), Schmidt, Marquardt, Weiß, Strobel, Enold, W. Bamberger, Zimmer, Thomaschewski (ab 78. Pöker), Bauer, G. Schneider; **Trainer:** Jacob.

1. FC Lok (blau-gelb): Friese, Faber, Gieffner, Benes, Zerbe, Geisler, Löwe, Köditz, Weiße (ab 46. Naumann), Frenzel, Kupfer; **Trainer:** Holke.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Mühlhausen), Jeske (Gröditz), Richter (Dresden); **Zuschauer:** 8200; **Torfolge:** 0:1 Geisler (16.), 1:1 Thomaschewski (20.), 1:2 Köditz (35.), 2:2 W. Bamberger (38.), 3:2 G. Schneider (68.), 3:3 Löwe (71.), 3:4 Kupfer (74.), 3:5 Naumann (78.), 3:6 Löwe (80.).

Wismut Gera—Kali Werra 3:0 (1:0)

Wismut (schwarz-orange): Heinzel, Tenneberg (ab 7. Krause), Heetel, Hoppe, Milek, Reinicke, Herms, Trommer, Urban, Richter, Feetz; **Trainer:** Kaiser.

Kali (schwarz-gelb): Garwe, Ehrhardt, Baumbach, Schumm, Latsny, Weißpflock, Meißner (ab 55. Leschinski), Kube, Büttner, Vogt (ab 50. Groß), Bach; **Trainer:** Rosballe.

Schiedsrichterkollektiv: Welcke (Karl-Marx-Stadt), Friedemann (Netzschkau), Hecht (Limbach); **Zuschauer:** 4500; **Torfolge:** 1:0 Reinicke (29.), 2:0 Urban (74.), 3:0 Urban (77.).

Vorwärts Meiningen—Motor Steinach 3:0 (1:0)

Vorwärts (gelb-rot): Kempe, Brückner, Cantow, Nitzschke, Anding, Quedenfeld, Mahler, W. Schmidt (ab 13. Fischer), Kluge, Pacholski, Kaiser; **Trainer:** Weigelt.
Motor (blau-weiß): Florschütz, Wenke, Schellhammer, Matthäi,

Biedermann, Ostertag, Großmann, Voigt (ab 60. Wagner), Queck, E. Bätz, Teyral; **Trainer:** Richter.

Schiedsrichterkollektiv: Hermann (Leipzig), Ißleib, Bänder (beide Bad Salzungen); **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 1:0 Kaiser (8.), 2:0 Fischer (52.), 3:0 Cantow (79.).

Vorwärts Leipzig—Sachsenring Zwickau II 0:1 (0:1)

Vorwärts (blau): Habekuß, Freyer, Wehrmann, Zschörnig, Kasper, Vogler, Hofmann, Neef, Knobloch (ab 70. Kautz), Fritzsche, Buske; **Trainer:** Ellitz.

Sachsenring II (rot-weiß): Kirtschig, Stemmler, Schubert, Babik, Wustlich, Dittes (ab 70. Gutwein), Hoyer, Resch, Matyschik, Lippmann, Brändel; **Trainer:** Kluge.

Schiedsrichterkollektiv: Leder, Binder, Irmer (alle Jena); **Zuschauer:** 800; **Torschütze:** Matyschik (41.).

FSV Lok Dresden—FC Carl Zeiss Jena II 1:1 (0:0)

FSV Lok (schwarz-rot): Bellmann, Hartung, Weinreich, F. Franke, Döschner, Kießling, Hartmann (ab 77. K. Müller), Kropp (ab 68. V. Franke), Engelmoher, Thomale, Adler; **Trainer:** Vogel.

FC Carl Zeiss II (blau-weiß): Grapenthin, Dimopoulos, Jatzek, Meyer, Werner, K. Weise, B. Krauß, Brunner, H. Müller (ab 52. Lange), Spohn, E. Weisse; **Trainer:** Schnieke.

Schiedsrichterkollektiv: Schade (Hoyerswerda), Henschke (Forst), Bähr (Guben); **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 0:1 Spohn (58.), 1:1 Engelmoher (83.).

Motor Hermsdorf—Chemie Böhlen 3:3 (2:1)

Motor (schwarz-rot/schwarz): Grimm, Petzold, Lauterbach, Schimmel, Burgold, Amler, Bühl, Günzel, Hösch, Möller, Rohn; **Trainer:** Dietel.

LIGA STAFFEL SÜD

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. 1. FC L. Lpzg. (A)	11	9	2	—	31:4	20:2
2. Wismut Gera	11	8	3	—	19:5	19:3
3. Vorw. Meiningen	11	6	2	3	29:13	14:8
4. Sachsrg. Zwickau II	11	7	—	4	24:15	14:8
5. BSG Kali Werra	11	6	1	4	10:13	13:9
6. Dynamo Eisleben	11	5	2	4	16:14	12:10
7. FC C. Z. Jena II	11	3	4	4	15:13	10:12
8. Mot. Wema Plauen	11	2	6	3	19:20	10:12
9. FSV L. Dresden	11	3	4	4	16:18	10:12
10. Motor Steinach	11	4	2	5	12:15	10:12
11. HFC Chem. II (N)	11	4	2	5	7:16	10:12
12. Chemie Böhlen	11	2	4	5	12:11	8:14
13. Mot. Hermsdf. (N)	11	2	3	6	11:19	7:15
14. Vorw. Leipzig	11	2	3	6	7:16	7:15
15. Motor Eisenach	11	2	2	7	10:22	6:16
16. Mot. Nhsn.-W. (N)	11	1	4	6	9:23	6:16

Nächster Spieltag (Sonntag, 16. November, 14 Uhr): Kali Werra—Eisenach (1:1, 1:1), FC Carl Zeiss II—Gera (1:0, 1:2), Steinach gegen Dresden (0:1, 1:2), Böhlen—Meiningen (0:0, 1:1), 1. FC Lok—Hermsdorf (—), Nordhausen—Plauen (—), HFC Chemie II gegen Vorwärts Leipzig (—), Eisleben—Sachsenring II (1:1, 0:1).

Chemie (grün-weiß): Jelinski, Kühn, Welwarski, Bieniek, Martin, Kunath, Zanirato, Gawöhn, Wegner, Behla, Reimers; **Trainer:** Petzold.

Schiedsrichterkollektiv: Kasch (Gotha), Klee (Eisenach), Vollmer (Ruhla); **Zuschauer:** 2000; **Torfolge:** 1:0 Günzel (13.), 1:1 Kunath (27.), 2:1 Amler (41.), 3:1 Rühl (58.), 3:2 Wegner (75.), 3:3 Zanirato (81., Handstrafstoß).

Motor Eisenach—HFC Chemie II 3:0 (2:0)

Motor (blau): Helmuth, Altenhof, Bockris, Württemberger, Fuchs, Schwert, Glock, Gratz, Vogelsang (ab 62. Wilhelm), Kulesa, Maul; **Trainer:** Salzmann.

HFC II (weiß-rot): Brade, Sachse, D. Hoffmann, Zschüntzsch, Schantlin (ab 46. Müller), Donau, Köpcke, Grun, Boelssen, Iigner, Schmidt; **Trainer:** G. Hoffmann.

Schiedsrichterkollektiv: Hildebrandt (Wernigerode), Jäger (Steinbach-Hallenberg), Dolling (Zella-

Mehlis); **Zuschauer:** 1600; **Torfolge:** 1:0 Maul (6.), 2:0, 3:0 Glock (45., 89.).

Motor Nordhausen West gegen Dynamo Eisleben 2:2 (2:1)

Motor (weiß-weiß/rot): Gröper, Dufen, Dittmann, G. Hoffmann, Kriesche, Grafe, Tittmann, Cebulla, Grübner, U. Hoffmann, Hase (ab 76. Bosse); **Trainer:** Knaust.

Dynamo (weiß-weinrot): Hauptmann, Böttge, Jarchow, Koch, Gebhardt, Schmidt, Kramer, Waldhäuser, Albrecht, Schülbe, Kieruj; **Trainer:** Werkmeister.

Schiedsrichterkollektiv: Heise (Görzke), Schulz (Oschersleben), Pollmer (Dahlenwarleben); **Zuschauer:** 1200 in Leinefelde; **Torfolge:** 1:0 U. Hoffmann (7.), 1:1 Albrecht (18.), 2:1 U. Hoffmann (35.), 2:2 Schmidt (76.).

Nordhausen war der Platz wegen Ausschreitungen gegen den Schiedsrichter nach dem Spiel gegen Böhlen für einen Spieltag gesperrt worden.



AUS DEN BEZIRKEN

Karl-Marx-Stadt

Aufbau Aue-Bernsbach gegen TSG Stollberg 1:1	1:1
Motor West Karl-Marx-Stadt-TSG Reichenbach 0:1	0:1
Chemie Glauchau gegen Einheit Gersdorf 4:0	4:0
Vorwärts Marienberg-Motor Oberfrohna 2:1	2:1
Fortschritt Krumhermersdorf gegen Motor Brand-Lange- nau 3:1	3:1
Union Freiberg gegen Motor Weidau 1:1	1:1
Fortschritt Meerane-FC Karl-Marx-Stadt II 2:0	2:0
Lok Zwickau-Wismut Aue II 0:1	0:1
Motor Germania Karl-Marx-Stadt gegen Vorwärts Frankenberg 1:1	1:1
FC K.-M.-St. II 15 35:14 21	
Union Freiberg 15 19:10 21	
Chem. Glauchau 15 24:12 20	
Wismut Aue II 15 26:16 20	
M. Brand-Lang. 15 22:14 19	
Motor Weidau 15 31:16 18	
M. W. K.-M.-St. 15 17:21 18	
F.schr. Meerane 15 30:24 17	
M. Germ. KMS 15 24:14 16	
TSG Stollberg 15 24:22 16	
TSG Reichenb. 14 21:16 15	
M. Oberfrohna 14 19:19 14	
F. Krumherm. 15 21:28 11	
A. Aue-Bernsb. 14 11:31 9	
Einh. Gersdorf 15 14:36 9	
V. Marienberg 14 15:30 8	
Lok Zwickau 15 10:24 7	
V. Frankenberg 15 12:28 7	

Rostock

Traktor Dorf Mecklenburg-Motor Rostock 1:1	1:1
Motor Stralsund-Lok Bergen 1:2	1:2
Post Wismar-Motor Warnowwerft Warne- münde 1:2	1:2
Lok Greifswald-Empor Kühlungsborn 6:1	6:1
FC Hansa Rostock III gegen Einheit Grevesmühlen 0:0	0:0
Empor Saßnitz gegen TSG Wismar II 2:1	2:1
Vorwärts Stralsund II-Motor Wolgast 3:1	3:1
M. WW Warnem. 11 17:5 17	
V. Stralsund II 11 19:10 15	
Einh. Grevesm. 12 15:12 15	
Tr. D. Mecklbg. 11 14:11 12	
Lok Greifsw. 11 20:15 11	
Post Wismar 11 20:16 11	
Motor Stralsund 11 15:16 11	
Aufb. Ribnitz 11 17:19 11	
E. Kühlungs. 12 16:19 11	
Lok Bergen 11 20:20 10	
Empor Saßnitz 11 16:18 10	
Motor Wolgast 11 16:21 10	
TSG Wismar II 12 13:20 10	
FCH Rostock III 11 8:14 7	
Motor Rostock 11 9:19 7	

Potsdam

Stahl Hennigsdorf-TSV Luckenwalde 7:0	7:0
Lok Kirchmöser-Motor Babelsberg 0:3	0:3
Aufbau Zehdenick-Lok Jüterbog 2:0	2:0
Vorwärts Motor Teltow gegen Motor Hennigsdorf 0:2	0:2
Motor Süd Brandenburg gegen Chemie Premnitz 0:0	0:0
Motor Ludwigsfelde-Motor Pritzwalk 1:2	1:2
Motor Mögeln-Stahl Brandenburg 0:5	0:5
Empor Neuruppin-Motor Rathenow 3:3	3:3
Nachholspiel: Stahl Hennigsdorf gegen Motor Ludwigsfelde 3:1	3:1
St. Brandenburg 12 46:5 24	
St. Hennigsdorf 12 32:8 21	
Motor Babelsberg 12 32:9 18	
Motor Hennigsd. 12 30:12 17	
Chem. Premnitz 12 24:6 17	
Motor Ludwigsf. 12 21:18 13	
Motor Pritzwalk 11 16:26 11	
Lok Kirchmöser 12 16:15 11	
M. S. Brandenb. 11 21:16 10	
Motor Rathenow 12 13:21 9	
V. Motor Teltow 12 15:25 9	
TSV Luckenw. 12 9:25 8	
Emp. Neurupp. 12 14:21 7	
Aufb. Zehden. 12 15:29 6	
Motor Mögeln 12 4:44 5	
Lok Jüterbog 12 12:30 4	

Erfurt

Aktivist Sollstedt-Vorwärts Mühlhausen 6:2	6:2
Motor Heiligenstadt-FC Rot-Weiß Erfurt II 1:2	1:2
Motor Rudisleben-Gluckauf	

Bleicherode 1:0	Motor Weimar-Aufbau Erfurt 1:2	1:2
Motor Sommerda gegen Chemie Blankenhain 2:1	2:1	
Motor Nord Erfurt gegen TSG Apolda 2:4	2:4	
Motor Gotha gegen Fortschritt Leinefelde 1:0	1:0	
Empor Greußen-Motor Nordhausen West II 2:1	2:1	
Motor Sömmerda 11 19:4 18		
Motor Rudisleben 11 20:9 16		
Motor Weimar 11 17:9 15		
Gl. Bleicherode 11 16:9 14		
Aufbau Erfurt 11 17:13 14		
R.-W. Erfurt II 11 24:18 13		
TSG Apolda 11 17:12 11		
Akt. Sollstedt 11 14:17 11		
F. Leinefelde 11 14:11 10		
Motor N. Erfurt 11 14:15 10		
M. Nordh. W. II 11 10:13 10		
Motor Gotha 11 15:18 9		
M. Heiligenstadt 11 11:16 7		
Vorw. Mühlh. 11 7:19 7		
Ch. Blankenh. 11 11:27 6		
Empor Greußen 11 8:24 5		

Dresden

TSG Meissen-Dynamo Dresden II 0:1	0:1
Stahl Freital-TSG Gröditz 2:1	2:1
Motor Bautzen-Chemie Riesa 3:1	3:1
Motor Wama Görlich gegen FSV Lok Dresden II 0:0	0:0
Stahl Riesa II-Lok Zittau 5:1	5:1
Lok Pirna gegen Vorwärts Löbau 3:2	3:2
Fortschritt Neugersdorf gegen Wismut Pirna-Copitz 2:1	2:1
TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz gegen Motor TuR Dresden-Übigau 2:1	2:1
Dyn. Dresden II 11 18:4 18	
Motor Bautzen 11 22:12 16	
TSG Gröditz 11 16:10 16	
Stahl Riesa II 11 23:12 14	
Stahl Freital 11 22:13 14	
W. Pirna-Copitz 11 22:18 12	
Vorw. Löbau 11 16:13 12	
M. Wama Görli. 11 12:18 11	
Lok Dresden II 11 13:14 10	
F. Neugersdorf 11 10:13 10	
Chemie Riesa 11 13:13 9	
B.-W. Zschachw. 11 15:19 9	
TSG Meissen 11 8:15 8	
Lok Pirna 11 11:25 7	
Lok Zittau 11 10:19 6	
M. Dr.-Übigau 11 6:19 4	

Suhl

Motor Oberlind-Vorwärts Meiningen II 1:0	1:0
Chemie Glas Ilmenau-Motor Veilsdorf 3:0	3:0
Chemie Dermbach-Motor Simson-Suhl-Heinrichs 2:0	2:0
Lok Meiningen-Motor Sonneberg 2:2	2:2
Stahl Trusetal-Kali Werra II 1:0	1:0
Eintracht Hildburghausen-Chemie Fehrenbach 4:0	4:0
Motor Schmal-kalden-Chemie Lauscha 5:0	5:0
V. Meiningen II 14 43:16 19	
Motor Schmalk. 14 21:11 19	
Motor Trusetal 13 21:31 17	
Kali Werra II 14 36:10 17	
Motor Oberlind 14 18:21 17	
E. Hildburgh. 14 26:21 16	
Chem. Fehrenb. 14 32:25 15	
Motor Sonneberg 14 19:14 15	
Ch. Gl. Ilmenau 14 17:13 15	
Lok Meiningen 14 21:19 14	
Motor Veilsdorf 14 13:16 13	
Chem. Dermb. 14 19:34 8	
Chem. Lauscha 13 12:38 5	
M. S. Suhl-H. 14 12:41 4	

Neubrandenburg

Lok Prenzlau-Nord Torgelow 0:1	0:1
Post Neubrandenburg II-Traktor Penzlin 3:1	3:1
VB Waren-Lok Anklam 1:0	1:0
Dynamo Röbel-Einheit Uckermünde 1:2	1:2
Demminer VB-Motor Rechlin 2:3	2:3
Dynamo Pasewalk-Lok Malchin 2:3	2:3
Empor Neustrelitz gegen Lok Pasewalk 2:1	2:1
Nord Torgelow 11 27:12 17	
VB Waren 11 13:9 15	
Motor Rechlin 10 24:15 14	
Lok Prenzlau 11 23:17 13	
Einh. Uckerm. 11 20:15 13	
Lok Anklam 11 20:16 12	
E. Neustrelitz 11 23:21 11	
Demminer VB 11 20:18 11	
P. N'brandb. II 11 14:15 10	

Lok Malchin 11 12:23 10	
Lok Pasewalk 11 10:15 9	
Trakt. Penzlin 11 11:19 7	
Dynamo Röbel 11 11:23 6	
Dyn. Pasewalk 10 16:26 4	

Schwerin

Lok Güstrow-Lok Bützow 1:2	1:2
Lok/Vorwärts Parchim-Traktor Lenzen 2:0	2:0
Dynamo Schwerin II gegen Aufbau Sternberg 2:1	2:1
Vorwärts Glöwen gegen Fortschritt Neustadt/Glewe 1:2	1:2
TSG Ludwigs-lust-Vorwärts Perleberg 1:2	1:2
Aufbau Boizenburg gegen Motor Schwerin 1:4	1:4
CM Veritas Wittenberge gegen Einheit Güstrow 2:1	2:1
CM V. Wittenb. 11 29:9 19	
Motor Schwerin 11 31:9 18	
D. Schwerin II 11 26:11 15	
Einh. Güstrow 11 14:9 14	
Lok Güstrow 11 17:20 13	
Traktor Lenzen 11 11:12 12	
Lok Bützow 11 12:15 12	
Aufb. Boizen. 11 18:19 9	
F. Neustadt Gl. 11 13:20 9	
Vorw. Perlebg. 11 17:21 8	
L. V. Parchim 11 14:20 7	
Vorw. Glöwen 11 14:21 6	
Aufb. Sternberg 11 10:25 6	
TSG Ludwigs. 11 8:23 6	

Berlin

BSG Luftfahrt-1. FC Union Berlin II 0:4	0:4
Fortuna Biesdorf-Motor Köpenick 5:1	5:1
Berliner VB-BSG Außenhandel 1:1	1:1
Narva Berlin gegen BFC Dynamo III 3:5	3:5
BSG EAB Lichtenberg 47 gegen Motor Treptow 2:1	2:1
Einheit Pankow-Rot, Berlin 1:0	1:0
Chemie Schmöckwitz gegen Einh. Weißensee 1:2	1:2
SG Adlershof-Motor Lichtenberg 2:4	2:4
BSG EAB L'bg. 14 32:8 24	
Motor Köpenick 14 33:16 24	
FC Un. Bln. II 14 43:9 22	
Fort. Biesdorf 14 45:21 21	
BFC Dyn. III 14 36:21 19	
Einh. Pankow 14 25:16 18	
Motor Treptow 14 1:11 17	
Dyn. Adlersh. 14 20:17 14	
Berliner VB 14 19:27 14	
Rot. Berlin 14 20:23 13	
Ch. Schmöckw. 14 20:24 12	
BSG Adlersh. 14 18:23 11	
BSG Luftfahrt 14 24:33 11	
Stahl Oranienbg 14 23:33 8	
Motor Lichtenbg. 14 20:41 7	
Einh. Weißensee 14 11:27 6	
SG Adlershof 14 11:34 6	
Narva Berlin 14 18:53 5	

Gera

Wismut Ronneburg-Motor Saalfeld 2:0	2:0
Fortschritt Greiz-Einh. Rudolstadt 3:1	3:1
Wism. Gera II-Einheit Triebes 3:1	3:1
Stahl Silbitz gegen Rotation Blankenstein 2:1	2:1
FC Carl Zeiss Jena III-Dynamo Camburg 4:1	4:1
Motor Zeulenroda-Fortschr. Weida 0:1	0:1
Chemie Schwarz a gegen Chemie Jena 1:1	1:1
Stahl Maxhütte-Chem. Kahla 3:0	3:0
Wismut Gera II 14 28:15 21	
Stahl Maxhütte 14 24:11 20	
Chemie Jena 14 32:16 19	
FC C. Z. Jena III 14 28:18 18	
Chem. Schwarz a 14 22:15 18	
Motor Saalfeld 14 19:20 18	
Fortschr. Greiz 14 24:16 16	
Einh. Rudolst. 14 25:20 15	
Einh. Triebes 14 18:15 14	
Rot. Blankenst. 14 12:19 13	
Stahl Silbitz 14 16:22 12	
Wism. Ronnebg. 14 21:28 11	
Fortschr. Weida 14 12:20 10	
Motor Zeulenroda 14 25:39 8	
Dyn. Camburg 14 13:31 7	
Chem. Kahla 14 18:32 4	

Leipzig

Aktivist Zwenkau-Motor Altenburg 0:0	0:0
Rotation 1950 Leipzig-Motor Grimma 2:1	2:1
Chemie Leipzig II gegen 1. FC Lok Leipzig II 0:0	0:0
TSG Schkeuditz-Turbine Markranstädt 3:1	3:1
LW Rackwitz-Traktor Taucha 2:2	2:2
ISG Lippendorf-Motor	

Döbeln 0:1	Chemie Eilenburg-Motor Roßwein 1:1	1:1
Motor Lindenau-Lok Ost Leipzig 1:1	1:1	
TSG Schkeuditz 12 23:13 19		
Motor Grimma 12 16:8 15		
1. FC L. Lpzg. II 12 21:15 15		
Chem. Lpzg. II 12 19:11 14		
Rot. 1950 Leipzig 12 16:14 14		
LW Rackwitz 12 18:17 13		
T. Markranst. 12 17:18 12		
Motor Lindenau 12 10:11 12		
Motor Altenburg 12 17:16 11		
Ch. Eilenburg 12 15:16 11		
Motor Döbeln 12 10:11 11		
ISG Lippendorf 12 11:14 10		
Traktor Taucha 12 8:14 10		
Motor Roßwein 12 15:25 9		
Akt. Zwenkau 12 13:19 8		
Lok Ost Leipzig 12 14:21 8		

Frankfurt

Aufbau Schwedt - Motor Eberswalde 3:3	3:3
Lok Eberswalde-Mot. Frankfurt 2:2	2:2
Stahl Finow-Aufbau Klosterfelde 4:0	4:0
Dynamo Frankfurt-Aufbau Eisenhüttenstadt II 3:1	3:1
TSG Fürstenwalde-TSG Herzfelde 1:1	1:1
Chemie Fürstenwalde-Trakt. Groß-Lindow 4:0	4:0
Dyn. Frankfurt 11 46:6 21	
Motor Ebersw. 11 51:9 19	
Stahl Finow 11 20:4 16	
Aufb. Schwedt 11 28:11 15	
Motor Frankfurt 11 18:17 12	
Afb. E'hüttenst. 11 21:11 11	
ISG Fürstenw. 11 15:23 11	
Vorw. Storkow 10 18:22 9	
F. Groß-Lind. 11 10:20 9	
Lok Eberswalde 11 18:32 8	
Ch. Fürstenw. 11 13:20 7	
TSG Herzfelde 11 14:37 5	
A. Klosterfelde 11 13:39 5	
Lok Frankfurt 10 8:34 4	

Magdeburg

Lok Güsten-Aktivist Staßfurt 1:1	1:1
Turbine Magdeburg-Chemie Schönebeck 3:0	3:0
Einh. Burg-Lok Stendal II 2:1	2:1
Motor/Vorwärts Oschersleben-Stahl Isenburgerode-Lok Salzwedel 4:3	4:3
Motor Schönebeck-TuS Fortschritt Magdeburg 4:1	4:1
Lok Haldensleben-Lok Halberstadt 0:0	0:0
Lok Halberstadt 12 29:6 21	
Einheit Burg 12 17:13 16	
Lok Güsten 12 22:11 15	
Akt. Staßfurt 12 17:9 15	
M. Vv. Oschersl. 12 15:8 15	
Motor Schöneb. 12 21:15 14	
Vw. Halberstadt 11 25:15 13	
Lok Salzwedel 12 14:17 12	
Lok Stendal II 12 21:19 11	
TuS F. Mgdgb. 12 20:36 10	
Stahl Isenburg 12 12:17 9	
Einh. Werniger. 12 16:25 9	
St. Blankenburg 11 16:22 8	
Turb. Magdebg. 12 13:21 8	
Ch. Schönebeck 12 20:31 8	
Lok Haldensleb. 12 12:25 6	

Halle

Aktivist Gräfenhainichen gegen Motor Ammendorf 3:1	3:1
Stahl Walzwerk Hettstedt-Stahl Thale 2:1	2:1
Chemie Zeitz-Aktiv. Beuna 1:0	1:0
Mansfeldkombinat Eisenleben-Chemie Leuna 0:0	0:0
Fortschritt Weißenfels gegen Stahl Helbra 1:1	1:1
Chemie Buna Schkopau-Chem. Wolfen II 3:0	3:0
Chemie Bitterfeld-Motor Köthen 1:1	1:1
Empor Halle-Motor Dessau 0:2	0:2
Motor Köthen 15 39:16 22	
Ch. Bitterfeld 15 25:12 22	
Chemie Zeitz 15 31:11 21	
Buna Schkop. 15 26:17 21	
Ftschr. Weißenf. 15 31:16 20	
Stahl Helbra 15 32:25 17	
Stahl Thale 15 36:25 16	
MK Eisenleben 15 18:26 15	
Akt. Gräfenh. 15 23:29 14	
Motor Dessau 15 26:27 13	
Chemie Leuna 15 19:26 13	
Ch. Wolfen II 15 21:31 13	
St. WW Hettst. 15 24:36 13	
Akt. Beuna 15 18:35 8	
Motor Ammend. 15 14:29 6	
Empor Halle 15 15:37 6	

Cottbus

Aktivist Schwarze Pumpe gegen Chemie Schwarzheide 2:0	2:0
Chem. Wilhelm-Pieck-Stadt Guben-Dynamo Lübben 0:0	0:0
Energie Cottbus II gegen Motor Finsterwalde 3:0	3:0
Fortschritt Spremberg gegen Aktivist Laubusch 2:3	2:3
Motor Finsterwalde-Süd-Aktivist Welzow 2:1	2:1
TSG Lübbenau-Vorw. Cottbus II 1:2	1:2
Aktivist Knappenrode/Lohsa-Aufb. Großräschen 0:1	0:1
Aufb. Hoyerswerda-Aktivist Brieske-Ost 1:1	1:1
A Schw. Pumpe 14 2:4 27	
Aufb. Hoyersw. 14 34:12 21	
Akt. Brieske-O. 14 33:11 21	
En. Cottbus II 14 32:12 21	
Chemie Guben 14 22:15 18	
Dyn. Lübben 14 15:12 17	
Akt. Laubusch 14 27:24 15	
Ch. Schwarzrh. 14 20:20 15	
Finsterw.-S. 14 24:23 13	
Afb. Großräschen. 14 15:18 9	
Akt. Welzow 14 17:26 9	
TSG Lübbenau 14 15:24 8	
Ftschr. Spremb. 14 13:31 8	
Motor Finsterw. 14 12:33 8	
Vw. Cottbus II 14 16:37 7	
A. Knappenr./L. 14 10:32 7	

Westdeutsche Regionalligen

SÜD: 1. FC Nürnberg gegen Schwe

amtliches

DES DFV DER DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, d. 23. November 1969, 14 Uhr

Liga

Staffel Nord

- Spiel 97 Post Neubrandenburg—Lok Stendal
SR. Scheurell, Dessow, LR. BFA Berlin;
- Spiel 98 1 FC Magdgb. II—KKW Nord Greifsw
SK. BFA Schwerin;
- Spiel 99 Vorw. Stralsund—FC Vorw. Berlin II
SK. BFA Neubrandenburg;
- Spiel 100 TSG Wismar—FC Hansa Rostock II
SR. Horning, Berlin, LR. BFA Rostock;
- Spiel 101 Dyn. Schwerin—Vorw. Neubrandenbg.
SR. Kulicke, Oderberg, LR. BFA Magdeburg;
- Spiel 102 Stahl Eisenh't. II—Energie Cottbus
SR. BFA Rostock, LR. BFA Neubrandenburg;
- Spiel 103 BFC Dynamo II—Chemie Wolfen
SK. BFA Magdeburg;
- Spiel 104 Vorw. Cottbus—I. FC Union Berlin
SR. Herrmann, Leipzig, LR. BFA Potsdam.

Staffel Süd

- Spiel 97 Vorwärts Leipzig—BSG Kali Werra
SK. BFA Dresden;
- Spiel 98 Motor Eisenach—FC Carl Zeiss Jena II
SK. BFA Suhl;
- Spiel 99 Wismut Gera—Motor Steinach
SR. Günther, Merseburg, LR. BFA Karl-Marx-Stadt;

- Spiel 100 FSV Lok Dresden—Chemie Böhlen
SK. BFA Halle, LR. BFA Karl-Marx-Stadt;
- Spiel 101 Vorw. Meiningen—I. FC Lok Leipzig
(Spiel findet am 26. 11. 69 14.00 Uhr statt)
SR. Schmidt Schönebeck, LR. BFA Erfurt;
- Spiel 102 Mot. Hermsdorf—Mot. Nordhausen W.
SR. Kirschen, Dresden, LR. BFA Halle;
- Spiel 103 Motor Wema Plauen—Dyn. Eisleben
SR. BFA Gera, LR. BFA Leipzig;
- Spiel 104 Sachsenr. Zwickau II—HFC Chemie II
SR. BFA Leipzig.

- Helmut Kranich, 59, Eisenach, Heideweg 7, Ruf d. 7 72 31 und 48 12, pr. 46 85
- Hans Müller, 59 Erfurt, Oscar-Dünneil-Str. 6, Ruf d. 3 53 22, pr. 4 22 46
- Dieter Raschke, 44 Wolfen, Erich-Weinert-Ring 1, Ruf d. 63 67 32 Bitterfeld, pr. 2 32 03 Wolfen
- Arnhold Rauhut, 703 Leipzig, Arthur-Hoffmann-Straße 143
- Harald Seeger, 1034 Berlin, Bersarinstr. 5, Ruf d. 53 07 11
- Horst Scherbaum, 703 Leipzig, Sterntaler Weg 4, Ruf pr. 3 78 14 — zweiter Wohnsitz: 95 Zwickau, Geinitzstr. 22, Ruf d. 38 86 und 32 90
- Lothar Wießner, 252 Rostock, Usedomer Str. 47

Restbestand Amtl. Ansetzungshefte 1969/70

Der BFA Potsdam hat noch einen Restbestand an Ansetzungsheften vorrätig. Interessenten senden 1,50 M ein an: Bezirksfachausschuß Fußball Potsdam, 15 Potsdam, Dortusstr. 36. Es erfolgt sofortige Zusendung.

Seite 19, Bezirksfachausschuß Leipzig:
4. Neue Anschrift Sportfreund Günter Männig: 7202 Böhlen, Straße der Einheit 22
Seite 37 unter „FIFA-Schiedsrichter“ ist bei Sportfreund Männig die gleiche Änderung zu notieren.

Seite 8, Spielkommission:
Der Staffelleiter Liga Nord, Sptfr. Paetz ist ab sofort dienstlich unter der neuen Rufnummer Frankfurt (Oder) 36 65 / 66 zu erreichen.

Unter „Finanzen“ ist Sportfreund Jochen Mekeler zu streichen.

Seite 11, Kaderkommission:
Vorsitzender Werner Langenhahn, 409 Halle-Neustadt, Block 031, Haus 5, Wohng. 31, Ruf d. 3 75 71, pr. 64 72 46

Seite 21, Bezirksfachausschuß Rostock:
1. Der Vorsitzende Werner Helmert ist telefonisch nicht zu erreichen. Die Rufnummer 2 21 18 ist zu streichen.

2. Neuer Geschäftsführer: Heinz Eisenacher, 25 Rostock 1, Ziolkowskistr. 12, Ruf d. 2 21 18

Mitteilung

Mit sofortiger Wirkung wurde der Sportfreund Horst Schröder, 701 Leipzig, Richard-Wagner-Straße 13/410, als Leiter der Arbeitsgruppe Kader in die Schiedsrichter-Kommission des DFV kooptiert. Anfragen in Sachen Kader sind ab sofort an seine Adresse zu richten.

Die Spiele der Liga — Staffel Nord

- Spiel 105 Lokomotive Stendal—Vorw. Cottbus
 - Spiel 110 Energie Cottbus—Dynamo Schwerin
 - Spiel 112 Chemie Wolfen—I. FC Union Berlin
- werden nicht wie veröffentlicht, am 26. 11., sondern nunmehr endgültig 13. 12. 1969, 14.00 Uhr, durchgeführt. Die Veröffentlichung in der Nr. 44 ist damit hinfällig.

Änderungen zum Amtlichen Ansetzungsheft 1969/70

Seite 11, Kaderkommission:

Die Sportfreunde Kurt Vorkauf und Gerhard Dreuse sind aus der Kommission ausgeschieden und im Ansetzungsheft zu streichen. Folgende Sportfreunde wurden neu in die Kaderkommission aufgenommen:

- Willi Hirschfeld, 3101 Königsborn, Str. d. Friedens 19, Ruf d. Burg 41 51
- Walter Brütting, 301 Magdeburg, Sudermannstraße 23, Ruf d. 3 31 22
- Rudi Drösemeyer, 36 Halberstadt, Oehlerstr. 7a, Ruf d. Wegeleben 4 97, pr. Halberst. 30 31
- Heinz Hoffmann, 798 Finsterwalde, Erlenstraße 93—95, Ruf d. 80 63
- Alfred Huth, 50 Erfurt, Klaußnerstr. 29, Ruf d. 2 49 50, pr. 3 33 54
- Herbert Keßler, 69 Jena, Grete-Unrein-Str. 2, Ruf d. 2 70 42/App. 3366; pr. 2 27 54

Jetzt drei an der Spitze

In der westdeutschen Profiligas führen nach dem zwölften Spieltag mit dem 1. FC Köln, dem Titelverteidiger Bayern München und Borussia Mönchengladbach drei Mannschaften punktgleich die Tabelle an. Während Köln zu Hause gegen Schalke 04 ein sensationell hoher 8 : 0 (3 : 0)-Erfolg gelang und auch Bayern München beim VfB Stuttgart mit 3 : 2 die Oberhand behielt, gab Borussia Mönchengladbach mit 1 : 1 (0 : 0) bei Hertha BSC einen Punkt ab.

Gegen eine ersatzgeschwächte Schalke Mannschaft glänzte der 1. FC Köln mit hervorragenden Angriffsaktionen und kam durch Rupp (14., 38.), Löhr (47., 51.), Thielen (63., 77.), Hornig (16.) und Overath (80.) zu seinen Toren. Bayern München zeigte sich beim zuletzt so erfolgreichen VfB Stuttgart in der ersten Halbzeit in guter Form und führte durch Roth (7.) und Brenninger (31.) auch mit 2 : 0. Dann vertraute die Mannschaft der von Beckenbauer umsichtig organisierten Abwehr. Haug (62.) und Olsson (80.) für Stuttgart sowie Müller (69.) für die Bayern erzielten die restlichen Treffer.

Borussia Mönchengladbach sah bei Hertha BSC nach dem Führungstor durch Laumen (81.) wie der Sieger aus, doch bescherte Wild Sekunden vor dem Abpfiff den

Gastgebern noch ein verdientes Unentschieden.

Am Tabellenende erlitt das Schlußlicht 1860 München gegen den 1. FC Kaiserslautern mit 0 : 1 (0 : 1) bereits die achte Niederlage hintereinander. Vogt (41.) stellte den Erfolg der Gäste sicher.

Zwei wichtige Punkte entführte Eintracht Braunschweig mit 1 : 0 (0 : 0) von Werder Bremen. Nachdem Max Lorenz (48.) die Latte des Bremer Tores getroffen hatte, sorgte Ulsass (80.) in der Schlußphase für den zweiten Braunschweiger Saisonsieg.

Vizemeister Alemannia Aachen verbesserte sich durch einen 2 : 1 (0 : 0)-Heimsieg gegen Eintracht Frankfurt auf den drittletzten Rang und hatte sich den Erfolg durch die bessere zweite Halbzeit verdient, nachdem Hoffmann vor dem Wechsel einen Foultorstoß nicht im Frankfurter Tor unterbringen konnte. Kapellmann (69.) und Tenbruck (82.) für Aachen sowie Nickel (71.) für die Eintracht schossen die Tore.

Der Neuling Rot-Weiß Essen schien gegen den Hamburger SV nach zwei Toren von Fürhoff (35., 37.) bereits der sichere Sieger zu sein, doch steigerten sich die Gäste aus Hamburg nach dem Wechsel erheblich und kamen durch H. Schulz (48., 87.) noch zum verdienten 2 : 2-Ausgleich.

Hannover 96 glückte gegen Rot-Weiß Oberhausen mit 2 : 1 (2 : 0) nach vier Niederlagen wieder ein Sieg, der jedoch nach einer schnellen 2 : 0-Führung (Heynckes/4., Skoblar/18.) noch in große Gefahr geriet. Nach dem Anschlußtreffer der Gäste (Krauthausen, 67.) verhinderte Feldspieler Stiller (75.) mit einer Rettungsaktion auf der Torlinie den Ausgleich des Neulings.

Der MSV Duisburg besaß gegen Borussia Dortmund zwar klare Feldvorteile, wurde aber in der Schlußphase durch Neuberger (88.) zum 0 : 1-Verlierer erklärt.

1. FC Köln	12	33:12	17:7
Bayern München	12	29:13	11:7
Bor. Mönchengladb.	12	22:11	17:7
Hertha BSC	12	19:16	15:9
Borussia Dortmund	12	21:18	14:10
R.-W. Oberhausen	12	22:16	13:11
Hamburger SV	12	22:18	13:11
VfB Stuttgart	12	25:25	13:11
Schalke 04	12	16:19	13:11
Hannover 96	12	20:19	12:12
Eintracht Frankfurt	12	18:21	11:13
Rot-Weiß Essen	12	16:19	11:13
MSV Duisburg	12	15:21	11:13
1. FC Kaiserslautern	12	12:17	10:14
Eintr. Braunschweig	12	12:21	9:15
Alemannia Aachen	12	13:26	8:16
Werder Bremen	12	13:21	7:17
1860 München	12	8:23	5:19

BSG Motor Köpenick

sucht Spielpartner vom

11. bis 23. Januar 1970

im Bezirk Karl-Marx-Stadt.

Angebote an: Hans Wolter,
1195 Berlin, Heidekampweg 131

Einwürfe

● DFV-Präsident Helmut Riedel und DFV-Generalsekretär Günter Schneider gehörten zu den zahlreichen Ehrengästen der 50-Jahr-Feier des polnischen Fußballverbandes, der seine Festveranstaltung am vergangenen Sonnabend in der Warschauer Nationalphilharmonie durchführte.

● Wenn Pele sein 1000. Tor erzielt, will das brasilianische Postministerium ihm zu Ehren zwei Millionen Sonderbriefmarken drucken.

● Erwin Ballabio, der Teamchef der Schweizer Nationalelf, ist nach Abschluß der WM-Qualifikation von seinem Posten zurückgetreten. Er bleibt aber im Verband als Ressortchef der technischen Abteilung.

● Norwegens Pokalsieger heißt Strömngodset Drammen, das im Wiederholungsspiel mit 5 : 3 (2 : 2) gegen Fredrikstad erstmals den Landescup gewann.

● Italiens Fußball-Damen errangen in Turin einen Europapokal, als sie im Endspiel Dänemarks Frauen 3 : 1 besiegten. Dritter Großbritannien nach einem 2 : 0 über die Französinen.

● Peru, die Überraschungself der südamerikanischen WM-Qualifikation, will im Januar und Februar einige Spiele in Europa bestreiten. Vorgesehen sind Begegnungen mit Ungarn, Jugoslawien und Frankreich.



- M 1: BFC Dynamo—Stahl Eisenhüttenstadt Tip: 1
- M 2: 1. FC Union Berlin—Post Neubrandenburg Tip: 1
- M 3: Energie Cottbus—BFC Dynamo II Tip: 0
- M 4: FC Hansa Rostock II—Dynamo Schwerin Tip: 1
- M 5: KKW Nord Greifswald—Vorwärts Stralsund Tip: 1
- M 6: Chemie Wolfen—Vorwärts Cottbus Tip: 1
- M 7: FC Vorwärts Berlin II—TSG Wismar Tip: 1
- M 8: Motor Steinach—FSV Lok Dresden Tip: 1
- M 9: Motor Nordhausen-W.—Motor Wema Plauen Tip: 1
- M 10: HFC Chemie II—Vorwärts Leipzig Tip: 1
- M 11: Dynamo Eisleben—Sachsenring Zwickau II Tip: 1
- M 12: Chemie Böhlen—Vorwärts Meiningen Tip: 0
- M 13: BSG Kali Werra—Motor Eisenach Tip: 1
- M Z: FC Carl Zeiss Jena II—Wismut Gera Tip: 2

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel. 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28—31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb.





WM-QUALIFIKATION

Polen-Bulgarien 3:0 (1:0)

80 000 begeisterten sich am Sonntag in Warschau an der Leistung ihrer Nationalmannschaft, die sich selbst ein schönes Geschenk zum 50jährigen Bestehen des polnischen Fußballverbandes machte. Die Bulgaren, ohne Asparuchow, enttäuschten, müssen nun am 7. Dezember in Luxemburg gewinnen, um nach Mexiko reisen zu können. Bei einem Unentschieden wäre ein Entscheidungsspiel mit Polen erforderlich.

Gruppenstand: Polen 8:4, Bulgarien 7:3, Niederlande 7:5, Luxemburg 0:10 Punkte.

Ungarn-Irland 4:0 (1:0)

Ungarn: Tamas, Kelemen, Pancsics, Szücs (90., Feldverweis), Ihász, Halmosi, Göröcs (ab 46. Kocsis), Fazekas, Bene, A. Dunai (ab 46. Puskas), Zambó.

Irland: Kelly, Brennan, Kinnear, Dempsey (82. Feldverweis), Mulligan, T. Dunne, Dunphy, Conway, Rogers, Conroy (ab 40. Treacy), Givens.

Schiedsrichter: Jakse (Jugoslawien); Zuschauer: 35 000 am Mittwoch in Budapest; Torfolge: 1:0 Halmosi (30.), 2:0 Bene (49.), 3:0 Puskas (67.), 4:0 Kocsis (82.).

Gruppenendstand: CSSR und Ungarn je 9:3, Dänemark 5:7, Irland 1:11 Punkte. Damit ist ein Entscheidungsspiel erforderlich. Über den Austragungsort haben sich beide Verbände noch nicht geeinigt.

ÖSTERREICH-SCHOTTLAND

Österreich: Harreither, Wallner, Sturmberger, Schmidradner, Fak, Geyer, Hof, Parits, Kaiser (Hickensberger), Eitmayer, Redl.

Schottland: McGarr, Greig, Stanton, McKinnon, Burns, Murdoch, Bremner, Gray, Cooke (Stein), Gilzean, Curran (Lorrimer).

Schiedsrichter: Guaschwili (Sowjetunion); Zuschauer: 11 000 am Mittwoch in Wien; Torfolge: 1:0, 2:0 Redl (15., 52.).

Gruppenendstand: Westdeutschland 11:1, Schottland 7:5, Österreich 6:6, Zypern 0:12 Punkte.

Nigeria-Marokko 2:0

(1:0) Am Sonntag in Ibadan. Marokko stand schon vorher als afrikanischer Endrundenteilnehmer fest.

Endstand im Afrika-Finale: Marokko 5:3, Nigeria 4:4, Sudan 3:5 Punkte.

LÄNDERSPIELE

Niederlande-England

0:1 (0:0) Niederlande: Treytel, Drost, Israel, Eijzenbroek, Krol, Veenstra, Rijnders, Cruyff, Mulder, van Hanegem, Resenbrink.

England: Bonetti, Wright, Hughes, Mullery, J. Charlton, Moore, Lee, Bell, B. Charlton, Hurst, Peters.

Schiedsrichter: Kasakow (Sowjetunion); Zuschauer: 35 000 am Mittwoch in Am-

sterdam: Torschütze: 0:1

Bell (85).

Mexiko-Belgien 1:0 (0:0)

am Mittwoch in Mexiko-

Stadt; Torschütze: 1:0

Onofre (90.).

Amateure: Jugoslawien gegen Österreich 3:1 (0:1)

Unter 23 Jahre: Jugoslawien gegen Schweden 2:0 (1:0), Frankreich-Schweiz 4:0

(0:0)

MESSEPOKAL

Dunfermline Athletic gegen Gwardia Warschau 2:1 (1:0), Vitoria Guimaraes gegen FC Southampton 3:3 (1:1).

SOWJETUNION

Plätze 1-14, 3. November: Zenit Leningrad-Dynamo Kiew 1:1, Nefttschi Baku gegen Dynamo Tbilissi 1:1, Spartak Moskau gegen ZSKA Moskau 1:1; 6. November: Dynamo Minsk-ZSKA 0:0, Dynamo Kiew gegen Zenit Leningrad 4:0.

Spartak Moskau 25 39:11 41, Dyn. Kiew (M) 24 35:9 38, Dyn. Tbilissi 24 30:14 32, Dyn. Moskau 26 44:28 31, Torp. Moskau 26 29:19 31, ZSKA Moskau 25 19:13 29, Nefttschi Baku 26 26:28 23, Zenit Leningrad 26 21:34 21, Tschern. Odessa 26 17:26 21, Schachtj. Donezk 26 20:28 20, Sarja Lugansk 26 21:30 19, ASK Rostow 26 23:37 1, Dyn. Minsk 26 14:31 19, Torp. Kutaissi 26 20:50 14

Aufstiegssturnier in Simferopol: ASK Chabarowsk gegen Zalgiris Vilnius 0:2, Dnepr Dnepropetrowsk gegen Spartak Ordshonikidse 1:3, Spartak Ordshonikidse-Zalgiris Vilnius 1:0, Dnepr Dnepropetrowsk gegen ASK Chabarowsk 0:0. Damit qualifizierte sich Spartak Ordshonikidse (Nordossetien) unter 87 Mannschaften der 2. Gruppe der A-Klasse als 17. Teilnehmer der sowjetischen Oberliga 1970 (Ararat Jerewan und Pachtakor Taschkent sind 15. und 16.).

CSRR

Sparta Prag-Dukla Prag 0:3, Spartak Trnava-VSS Kosice 3:2, TJ Gottwaldow gegen Bohemians Prag 1:0, Slavia Prag-ZVL Zilina 3:2, Union Teplice gegen Inter Bratislava 0:0, SONP Kladno gegen Banik Ostrava 0:0, Slovan Bratislava gegen Jednota Trencin 1:0, Lok Kosice gegen Tatra Presov 0:1.

Slov. Bratislava 15 20:9 22, Sp. Trnava (M) 15 33:16 21, Inter Bratislava 15 26:16 19, VSS Kosice 15 18:12 18, ZVL Zilina 15 22:18 18, Union Teplice 15 16:9 17, Sparta Prag 15 18:15 16, Lok Kosice 15 17:14 16, Dukla Prag 15 23:21 16, Tatr. Presov (N) 15 11:12 14, Slavia Prag 15 18:26 13, Jednota Trencin 15 14:15 14, TJ Gottwald. (N) 15 14:21 11, Banik Ostrava 15 9:17 11, SONP Kladno (N) 15 13:31 9, Boh. Prag (N) 15 11:31 7

UNGARN

Ferencvaros Budapest gegen Komlo 1:1, ETO Raba Györ-Dozza Ujpest 1:1, Vasas Budapest-Haladas Szombathely 0:0, SC Tata-banya-SC Csepel 1:1, Dozza Pecs-Honved Budapest 1:2, VTK Diosgyor gegen SC Egyetertes Budapest 1:1, BTC Salgotarjan gegen Kohasz Dunaujvaros 1:0, MTK Budapest gegen Dozza Eger 5:1.

Dozza Ujp. (P) 26 73:24 42, Honved 26 59:24 39, Ferencvaros (M) 26 52:24 38, Vasas 26 63:37 33, Györ 26 43:33 30, Csepel 26 34:29 29, Pecs 26 34:31 28, MTK 26 43:45

Salgotarjan 26 25:34 22, Tatabanya 26 27:41 22, Diosgyor 26 26:43 21, Szombathely 26 23:40 21, Komlo (N) 26 18:35 19, Dunaujvaros 26 22:45 18, Egyetertes 26 25:45 17, Eger (N) 26 20:59 14

JUGOSLAWIEN

Dinamo Zagreb-Velez Mostar 2:2, Hajduk Split gegen FC Sarajevo 3:1, Sloboda Tuzla gegen Var-dar Skoplje 1:0, Olimpia Ljubljana-FC Zagreb 1:0, Vojvodina Novi Sad-FC Maribor 3:2, Partizan Belgrad-OFK Belgrad 1:1, Radnicki Nis-FK Bor 2:1, Radnicki Kragujevac gegen Roter Stern Belgrad 0:1.

R. St. Belgr. (M) 12 27:11 18, Radnicki Nis 12 17:11 17, Zelj. Sarajevo 11 20:8 16, Din. Zagreb (P) 12 22:13 16, Velez Mostar 12 24:16 16, Slob. Tuzla (N) 12 12:8 14, Hajduk Split 12 21:14 13, OFK Belgrad 12 12:12 13, Part. Belgrad 12 12:13 13, FK Bor 12 8:11 12, FC Sarajevo 12 8:12 12, FC Maribor 12 16:19 11, Vojv. Novi Sad 12 16:19 10, Var-dar Skoplje 12 10:15 10, Radn. Krag. (N) 12 11:15 9, Celik Zenicar 11 10:16 8, Olimpia Ljublj. 12 9:25 3, FC Zagreb 12 4:21 3

ITALIEN

AC Bologna-AC Fiorentina Florenz 2:2, US Cagliari-AS Rom 1:0, Inter Mailand-AC Mailand 0:0, Lazio Rom-Lanerossi Vicenza 1:0, AC Neapel gegen Juventus Turin 1:0, Sampdoria Genua gegen AC Brescia 2:0, AC Turin gegen FC Bari 0:1, Verona gegen Palermo 2:0.

Cagliari 8 12:2 14, Inter Mailand 8 11:7 10, Florenz (M) 8 8:9 10, Vicenza 8 12:8 9, Lazio Rom (N) 8 10:6 9, Bari (N) 8 3:2 9, AS Rom (P) 8 8:3 9, AC Mailand 7 9:5 8, Bologna 7 8:5 8, Verona 8 5:6 8, Neapel 8 5:6 7, AC Turin 8 6:9 7, Juventus Turin 8 8:3 6, Genua 8 3:4 6, Brescia 8 5:13 4, Palermo 8 5:18 2

PORTUGAL

Union de Tomar-FC Bar-reirense 2:2, Vitoria Setu-bal-FC Porto 5:0, Sporting Braga-FC Varzim 1:2, Sporting Lissabon-Benfica Lissabon 1:0, Biavista

de-Fonds-FC Wettingen 3:1, Lausanne Sports gegen St. Gallen 2:2, FC Winterthur-FC Fribourg 2:3, Young Boys Bern gegen Grasshoppers Zürich 1:0, FC Zürich-FC Biel 2:0.

FC Lugano 9 13:9 12, Servette Genf 9 25:13 11, Lausanne Sports 9 19:16 1, FC Zürich 9 17:10 10, Grassh. Zürich 9 10:8 10, Young B. Bern 9 15:15 10, FC Winterthur 9 17:14 9, FC Basel (M) 9 15:13 9, FC Biel 9 10:13 9, FC Fribourg (N) 9 15:13 8, Chau-de-Fonds 9 13:22 8, FC Wettingen (N) 9 8:14 7, AC Bellinzona 9 6:14 5, St. Gallen (F) 9 11:20 5

ENGLAND

FC Arsenal London-Derby County 4:0, FC Coventry City-Manchester United 1:2, Leeds United-Ipswich Town 4:0, FC Liverpool gegen Wolverhampton Wanderers 0:0, Manchester City-Southampton 1:0, Newcastle United-FC Sun-derland 3:0, Nottingham Forest-Tottenham Hotspur 2:2, Sheffield Wednesday gegen FC Chelsea London 1:3, Stoke City-FC Burn-ley 2:1, West Bromwich Albion-FC Everton 2:0, West Ham United-Cristal Palace 2:1.

Everton 18 39:37 30, Leeds Unit. (M) 18 36:16 26, Liverpool 18 34:18 25, D. County (N) 19 25:17 23, Wolverhampton 19 27:22 23, Manch. City (P) 18 27:17 22, Chelsea 18 22:17 22, Manch. United 19 29:27 21, Tot. Hotspur 19 25:26 21, Stoke City 19 29:29 21, Arsenal 19 22:19 19, Coventry City 19 22:22 19, New. United 19 21:17 18, West H. United 18 23:25 16, Nottingham 19 21:30 16, West Bromwich 19 23:27 15, Burnley 19 22:28 15, Ipswich 18 16:27 13, C. Palace (N) 18 18:31 12, Southampton 19 24:37 11, Shef. Wednesd. 19 18:34 11, Sunderland 19 12:32 11

FRANKREICH

Olympique Lyon-Stade Rennes 4:4, Girondins Bordeaux-Ajaccio 2:1, Olympique Nimes-FC Rouen 6:1, AS Valenciennes-FC Metz 0:0, SEC Bastia-Racing Strasbourg 2:1, RCP Sedan-AS Angouleme 2:0, Sochaux-FC Nantes 0:0 abgebrochen.

Nachholspiel: AS Valenciennes-Olympique Nimes 0:2.

SPANIEN

Atletico Bilbao-FC Las Palmas 3:0, Mallorca-Granada 4:6, Sabadell-FC La Coruna 1:0, Valencia-FC Barcelona 0:0, Sevilla-Real Madrid 1:0, Celta Vigo gegen Real Saragossa 1:0,

gen Voest Linz 5:0, Austria Wien-Eisenstadt 1:0, Wacker Wien gegen Austria Klagenfurt 1:1, Sturm Durisol-Grazer AK 1:1, Austria Salzburg gegen Rapid Wien 2:1, Dornbirn-SV Wattens 1:1, Linzer ASK-Admira/Energie Wien 2:0.

SCHOTTLAND

FC Aberdeen-Dundee United 0:0, Airdrieonians gegen Glasgow Rangers 1:3, Celtic Glasgow gegen Hearts 0:2, FC Dundee gegen Dunfermline 1:1, Hibernian-Clyde Glasgow 1:0, FC Kilmarnock gegen FC Morton 5:2, Partick Thistle gegen FC Motherwell 2:2, Raith Rovers gegen St. Johnstone 1:0, St. Mirren-Ayr United 2:1.

Nachholspiel: St. Mirren gegen FC Aberdeen 2:0.

Hibernian 11 21:10 17, Dundee United 11 19:13 17, Dunfermline 12 16:12 17, Rangers 12 21:12 16, Celtic (M, P) 11 27:16 15, Motherwell (N) 12 23:15 15, Kilmarnock 12 26:20 14, Hearts 12 17:14 13, Morton 12 20:19 12, Aberdeen 12 21:20 11, FC Dundee 12 14:16 11, St. Johnstone 12 21:23 10, Ayr United (N) 12 13:17 10, St. Mirren 12 13:18 9, Raith Rovers 12 12:23 8, Airdrieonians 11 18:27 6, Partick 12 14:25 6, Clyde 12 10:26 5

Real San Sebastian-Pontevedra 2:1.

BELGIEN

Union St. Gilloise-SC Charleroi 2:0, Schaerbeck gegen FC Beerlingen 2:1, Ostende-FC Lüttich 2:2, Waregem-Beveren 1:1, AC Beerschot-La Gantoise 1:0.

NIEDERLANDE

VV Maastricht-ADO Den Haag 2:2, Go Ahead Deventer-Schiedam 1:0, Sparta Rotterdam-Telstar Velsen 3:2, Nijmegen gegen DWS Amsterdam 1:0, Ajax Amsterdam gegen NAC Breda 2:1, SVV Haarlem-DOS Utrecht 0:0, Holland Sport Den Haag-FC Twente 3:1, VAV Groningen-PSV Eindhoven 0:3.

ÖSTERREICH

Wiener SK-Vienna Wien 4:1, Wacker Innsbruck ge-

Die Form der Cup-Gegner

● ROTER STERN BELGRAD: Behauptet weiter die Spitze nach dem 1:0-Sieg beim Neuling Radnicki Kragujevac.

● ACADEMICA COIMBRA: Unterlag 0:1 bei Leixoes Porto, einst geschlagener Cupgegner des FC Carl Zeiss Jena, als dieser bis in die Vorrundrunde vorstieß.

● US CAGLIARI: Bezwang Pokalsieger AS Rom 1:0 und baute die Führung auf vier Punkte aus.

● INTER MAILAND: Erreichte im Ortsderby mit dem Welpokalsieger AC Mailand ein 0:0 und bleibt Tabellenweiter.

de-Fonds-FC Wettingen 3:1, Lausanne Sports gegen St. Gallen 2:2, FC Winterthur-FC Fribourg 2:3, Young Boys Bern gegen Grasshoppers Zürich 1:0, FC Zürich-FC Biel 2:0.

FC Lugano 9 13:9 12, Servette Genf 9 25:13 11, Lausanne Sports 9 19:16 1, FC Zürich 9 17:10 10, Grassh. Zürich 9 10:8 10, Young B. Bern 9 15:15 10, FC Winterthur 9 17:14 9, FC Basel (M) 9 15:13 9, FC Biel 9 10:13 9, FC Fribourg (N) 9 15:13 8, Chau-de-Fonds 9 13:22 8, FC Wettingen (N) 9 8:14 7, AC Bellinzona 9 6:14 5, St. Gallen (F) 9 11:20 5

ENGLAND

FC Arsenal London-Derby County 4:0, FC Coventry City-Manchester United 1:2, Leeds United-Ipswich Town 4:0, FC Liverpool gegen Wolverhampton Wanderers 0:0, Manchester City-Southampton 1:0, Newcastle United-FC Sun-derland 3:0, Nottingham Forest-Tottenham Hotspur 2:2, Sheffield Wednesday gegen FC Chelsea London 1:3, Stoke City-FC Burn-ley 2:1, West Bromwich Albion-FC Everton 2:0, West Ham United-Cristal Palace 2:1.

Everton 18 39:37 30, Leeds Unit. (M) 18 36:16 26, Liverpool 18 34:18 25, D. County (N) 19 25:17 23, Wolverhampton 19 27:22 23, Manch. City (P) 18 27:17 22, Chelsea 18 22:17 22, Manch. United 19 29:27 21, Tot. Hotspur 19 25:26 21, Stoke City 19 29:29 21, Arsenal 19 22:19 19, Coventry City 19 22:22 19, New. United 19 21:17 18, West H. United 18 23:25 16, Nottingham 19 21:30 16, West Bromwich 19 23:27 15, Burnley 19 22:28 15, Ipswich 18 16:27 13, C. Palace (N) 18 18:31 12, Southampton 19 24:37 11, Shef. Wednesd. 19 18:34 11, Sunderland 19 12:32 11

FRANKREICH

Olympique Lyon-Stade Rennes 4:4, Girondins Bordeaux-Ajaccio 2:1, Olympique Nimes-FC Rouen 6:1, AS Valenciennes-FC Metz 0:0, SEC Bastia-Racing Strasbourg 2:1, RCP Sedan-AS Angouleme 2:0, Sochaux-FC Nantes 0:0 abgebrochen.

Nachholspiel: AS Valenciennes-Olympique Nimes 0:2.

SPANIEN

Atletico Bilbao-FC Las Palmas 3:0, Mallorca-Granada 4:6, Sabadell-FC La Coruna 1:0, Valencia-FC Barcelona 0:0, Sevilla-Real Madrid 1:0, Celta Vigo gegen Real Saragossa 1:0,

gen Voest Linz 5:0, Austria Wien-Eisenstadt 1:0, Wacker Wien gegen Austria Klagenfurt 1:1, Sturm Durisol-Grazer AK 1:1, Austria Salzburg gegen Rapid Wien 2:1, Dornbirn-SV Wattens 1:1, Linzer ASK-Admira/Energie Wien 2:0.

SCHOTTLAND

FC Aberdeen-Dundee United 0:0, Airdrieonians gegen Glasgow Rangers 1:3, Celtic Glasgow gegen Hearts 0:2, FC Dundee gegen Dunfermline 1:1, Hibernian-Clyde Glasgow 1:0, FC Kilmarnock gegen FC Morton 5:2, Partick Thistle gegen FC Motherwell 2:2, Raith Rovers gegen St. Johnstone 1:0, St. Mirren-Ayr United 2:1.

Nachholspiel: St. Mirren gegen FC Aberdeen 2:0.

Hibernian 11 21:10 17, Dundee United 11 19:13 17, Dunfermline 12 16:12 17, Rangers 12 21:12 16, Celtic (M, P) 11 27:16 15, Motherwell (N) 12 23:15 15, Kilmarnock 12 26:20 14, Hearts 12 17:14 13, Morton 12 20:19 12, Aberdeen 12 21:20 11, FC Dundee 12 14:16 11, St. Johnstone 12 21:23 10, Ayr United (N) 12 13:17 10, St. Mirren 12 13:18 9, Raith Rovers 12 12:23 8, Airdrieonians 11 18:27 6, Partick 12 14:25 6, Clyde 12 10:26 5

ÖSTERREICH

Wiener SK-Vienna Wien 4:1, Wacker Innsbruck ge-

gen Voest Linz 5:0, Austria Wien-Eisenstadt 1:0, Wacker Wien gegen Austria Klagenfurt 1:1, Sturm Durisol-Grazer AK 1:1, Austria Salzburg gegen Rapid Wien 2:1, Dornbirn-SV Wattens 1:1, Linzer ASK-Admira/Energie Wien 2:0.

SCHOTTLAND

FC Aberdeen-Dundee United 0:0, Airdrieonians gegen Glasgow Rangers 1:3, Celtic Glasgow gegen Hearts 0:2, FC Dundee gegen Dunfermline 1:1, Hibernian-Clyde Glasgow 1:0, FC Kilmarnock gegen FC Morton 5:2, Partick Thistle gegen FC Motherwell 2:2, Raith Rovers gegen St. Johnstone 1:0, St. Mirren-Ayr United 2:1.

Nachholspiel: St. Mirren gegen FC Aberdeen 2:0.

Hibernian 11 21:10 17, Dundee United 11 19:13 17, Dunfermline 12 16:12 17, Rangers 12 21:12 16, Celtic (M, P) 11 27:16 15, Motherwell (N) 12 23:15 15, Kilmarnock 12 26:20 14, Hearts 12 17:14 13, Morton 12 20:19 12, Aberdeen 12 21:20 11, FC Dundee 12 14:16 11, St. Johnstone 12 21:23 10, Ayr United (N) 12 13:17 10, St. Mirren 12 13:18 9, Raith Rovers 12 12:23 8, Airdrieonians 11 18:27 6, Partick 12 14:25 6, Clyde 12 10:26 5

ÖSTERREICH

Wiener SK-Vienna Wien 4:1, Wacker Innsbruck ge-

gen Voest Linz 5:0, Austria Wien-Eisenstadt 1:0, Wacker Wien gegen Austria Klagenfurt 1:1, Sturm Durisol-Grazer AK 1:1, Austria Salzburg gegen Rapid Wien 2:1, Dornbirn-SV Wattens 1:1, Linzer ASK-Admira/Energie Wien 2:0.

SCHOTTLAND

FC Aberdeen-Dundee United 0:0, Airdrieonians gegen Glasgow Rangers 1:3, Celtic Glasgow gegen Hearts 0:2, FC Dundee gegen Dunfermline 1:1, Hibernian-Clyde Glasgow 1:0, FC Kilmarnock gegen FC Morton 5:2, Partick Thistle gegen FC Motherwell 2:2, Raith Rovers gegen St. Johnstone 1:0, St. Mirren-Ayr United 2:1.

Nachholspiel: St. Mirren gegen FC Aberdeen 2:0.

Hibernian 11 21:10 17, Dundee United 11 19:13 17, Dunfermline 12 16:12 17, Rangers 12 21:12 16, Celtic (M, P) 11 27:16 15, Motherwell (N) 12 23:15 15, Kilmarnock 12 26:20 14, Hearts 12 17:14 13, Morton 12 20:19 12, Aberdeen 12 21:20 11, FC Dundee 12 14:16 11, St. Johnstone 12 21:23 10, Ayr United (N) 12 13:17 10, St. Mirren 12 13:18 9, Raith Rovers 12 12:23 8, Airdrieonians 11 18:27 6, Partick 12 14:25 6, Clyde 12 10:26 5

ÖSTERREICH

Wiener SK-Vienna Wien 4:1, Wacker Innsbruck ge-

gen Voest Linz 5:0, Austria Wien-Eisenstadt 1:0, Wacker Wien gegen Austria Klagenfurt 1:1, Sturm Durisol-Grazer AK 1:1, Austria Salzburg gegen Rapid Wien 2:1, Dornbirn-SV Wattens 1:1, Linzer ASK-Admira/Energie Wien 2:0.

SCHOTTLAND

FC Aberdeen-Dundee United 0:0, Airdrieonians gegen Glasgow Rangers 1:3, Celtic Glasgow gegen Hearts 0:2, FC Dundee gegen Dunfermline 1:1, Hibernian-Clyde Glasgow 1:0, FC Kilmarnock gegen FC Morton 5:2, Partick Thistle gegen FC Motherwell 2:2, Raith Rovers gegen St. Johnstone 1:0, St. Mirren-Ayr United 2:1.

Nachholspiel: St. Mirren gegen FC Aberdeen 2:0.

Hibernian 11 21:10 17, Dundee United 11 19:13 17, Dunfermline 12 16:12 17, Rangers 12 21:12 16, Celtic (M, P) 11 27:16 15, Motherwell (N) 12 23:15 15, Kilmarnock 12 26:20 14, Hearts 12 17:14 13, Morton 12 20:19 12, Aberdeen 12 21:20 11, FC Dundee 12 14:16 11, St. Johnstone 12 21:23 10, Ayr United (N) 12 13:17 10, St. Mirren 12 13:18 9, Raith Rovers 12 12:23 8, Airdrieonians 11 18:27 6, Partick 12 14:25 6, Clyde 12 10:26 5

ÖSTERREICH

Wiener SK-Vienna Wien 4:1, Wacker Innsbruck ge-

Advertisement for Fussball Toto 13+1 featuring a soccer ball and the text '10 000,- M Sonderprämie und 1. Rang für „13+1 richtig“'.

Porto-Vitoria Guimaraes 1:1, CUF Barreiro-Bele-nenses Lissabon 0:2, Leixoes Porto geg. Academica Coimbra 1:0.

Sporting Lissabon 7 17: 1 13, Benf. Liss. (M, P) 7 19: 3 10, FC Varzim 7 7: 6 9, Vitoria Setubal 7 12: 8 8, Leixoes Porto 7 11: 7 8, Vitoria Guimaraes 7 10:11 7, Academ. Coimbra 7 12:14 6, Belen. Lissabon 7 8:11 6, FC Porto 7 10:14 6, Sporting Braga 7 7:11 6, Union de Tomar 7 9:14 6, FC Barreir. (N) 7 12:14 5, CUF Barreiro 7 7:16 4, Biavista Porto (N) 7 10:21 4

FRANKREICH

Olympique Lyon-Stade Rennes 4:4, Girondins Bordeaux-Ajaccio 2:1, Olympique Nimes-FC Rouen 6:1, AS Valenciennes-FC Metz 0:0, SEC Bastia-Racing Strasbourg 2:1, RCP Sedan-AS Angouleme 2:0



Von EDGAR KULOW

An diesem Tage konnte Chemie Leipzig in Halle nicht gewinnen, obwohl es so gut für die Leipziger begann und das 1:1 zur Pause noch alle Möglichkeiten offenließ. Aber da hätten wohl Skowny oder Schmidt eine so gute Form wie der vielumjubelte Mosert (er belohnte Harald Seegers Reise nach Halle mit einer abgerundeten Leistung) mitbringen müssen; aber nein, sie trotzten und spielten weit unter Form. 5000 Leipziger konnten da auch nichts mehr retten.

Ich fragte einen der kleinen Hallenser Balljungen, wie alt er sei. „9 Jahre“, antwortete er stolz. Aus dem Kindergarten sollten aber keine Balljungen eingesetzt werden, weil dem HFC diese Kinder für vorgenannte Tätigkeit doch etwas zu klein erscheinen.

Einige Berliner Vorwärts-Anhänger haben mir ganz offensichtlich verübelt, daß ich ein Heimremis des FCV nicht wenigstens in einen moralischen Sieg umgemünzt habe. Ich korrigiere meine Haltung heute, indem ich das Ergebnis aus Jena geheimhalte und mit der Berliner „Vorschub-Sportpresse“ zum Herbstmeistertitel gratuliere.

Apropos Herbstmeister. Dieser, wenngleich als inoffiziell deklarierte Titel geisterte in der vergangenen Woche wie kein Jahr zuvor durch unseren Sportblätterwald. Wie fragwürdig solche journalistischen Erfindungen sind, ergibt sich aus Folgerungen wie: Jena - Herbstvizemeister, Rostock - Herbstabsteiger.

Zur Berliner Pressekonferenz des Deutschen Fußball-Verbandes vom Donnerstag sei noch zu vermerken, daß man in Halle/Leipzig am Sonnabend noch nichts von ihr gehört hatte. Aber das wird gewiß alles noch, wenn ich mich nicht täusche.

In Frankfurt (Oder) war es kalt und naß, und das Spiel unserer Auswahl gegen die irakische Vertretung machte auch nicht so richtig warm. Jürgen Sparwasser schien sogar vollends eingefroren zu sein. Selbst wenn in Neapel die Sonne nicht scheinen sollte, 100 000 Tifosi werden uns gewiß so einheizen, daß keiner friert. Und wo vor sollten wir zittern, wenn nicht vor Kälte? Bleiben wir doch auf dem Teppich. Für die Italiener steht sehr viel auf dem Spiel; sie sind Favorit, wir krasser Außenseiter. Sollten wir in Italien gut aussehen, könnten wir aber stolz auf uns sein. Wirklich.

Zum Schluß noch ein Wort zu Vorschlägen, die sich mit einer veränderten Bewertung unserer Punktspiele befassen. Die Vorschläge gehen von einer 0:0-Punktwertung bei Unentschieden bis zur 3:0-Punktwertung bei Siegen. Diese Theorien haben ja in verschiedenen Ländern schon ihren praktischen Test erlebt (Bulgarien, Italien usw.). Ich verweigere aber solchen Versuchen meine Zustimmung. Warum? Weil ich der Meinung bin, eines der Erfolgsgeheimnisse des Fußballs in der Welt ist seine Einfachheit, seine Unkompliziertheit, sein für jeden verständliches Spielsystem, Regelwerk und Tabellenbild. Da sollte man nicht leichtfertig etwas ändern. Aber wie gesagt, das ist meine ganz persönliche Meinung.

Und das wollte ich noch ganz persönlich sagen.

Jubel, Freude

Soeben ist die endgültige Entscheidung im Jenaer Ernst-Abbe-Stadion gefallen. Der Meister hat keine Chance mehr, seiner ersten Saisonniederlage zu entgehen. Stein markierte den dritten Treffer des Gastgebers. Irmscher und Werner Krauß scheinen ihn erdrücken zu wollen. Schlutter eilt hinzu, und auf den Rängen werden die Fahnen geschwenkt, schallen die Begeisterungsrufe von den Kernbergen zurück.

Foto: Kronfeld



RANG	LISTE	Tore	Spiele
1.	Piepenburg (FC Vorwärts)	7	13
2.	Begerad (FC Vorwärts)	6	9
3.	Stein (FC Carl Zeiss)	6	12
4.	Lehmann (Stahl Riesa)	6	13
5.	Krieger (Sachsenring)	5	9
6.	Scheitler (FC Carl Zeiss)	5	13
7.	Trojan (Chemie Leipzig)	5	13
8.	Scherbarth (Chem. Leipzig)	5	13
9.	Walter (I. FC Magdeburg)	5	13
10.	Nowotny (HFC Chemie)	5	13
11.	Lyszczan (BFC Dynamo)	4	10
12.	Sparwasser (I. FC Magdeburg)	4	11
13.	Aedtner (BFC Dynamo)	4	12
14.	Vogel (FCV)	4	12
15.	Gumz (Dynamo Dresden)	4	13
16.	Selfert (FC R.-W. Erfurt)	4	13
17.	Streich (FC Hansa)	4	13

fuwo-Punktwertung

1.	Seehaus (FC Hansa)	88
2.	Croy (Sachsenring)	87
3.	Glaubitz (Sachsenring)	86
4.	Blochwitz (FC C. Zeiss)	85
5.	Stein (FC C. Zeiss)	85
6.	R. Ducke (FC C. Zeiss)	84
7.	Urbanczyk (HFC Chem.)	84
8.	Körner (FC Vorwärts)	83
9.	Ehl (Stahl Riesa)	83
10.	Ziegler (Dyn. Dresden)	83
11.	Vogel (FCV)	83
12.	Irmscher (FC C. Zeiss)	82
13.	Schaller (Wismut)	82
14.	Henschel (Sachsenring)	81
15.	Hergesell (FC Hansa)	80
16.	Zulkowski (FC Vorwärts)	79
17.	Withulz (FC Vorwärts)	79
18.	Hamann (FC Vorwärts)	79
19.	Walter (Chemie Leipzig)	79
20.	Hoffmann (Sachsenring)	79
21.	Fräßdorf (FC Vorwärts)	78
22.	Hemp (Dyn. Dresden)	77
23.	Kreische (Dyn. Dresden)	76
24.	Heine (HFC Chemie)	76
25.	Mosert (HFC Chemie)	76

Bewährung für 23 Talente!

Oberligaauswahl trifft auf Niederösterreich, Nachwuchs auf Rumänien

Neben den vier Europa- und Messepokalbegegnungen in Berlin, Magdeburg, Rostock und Jena stehen in dieser Woche weitere internationale Spiele auf dem Programm. Am Mittwoch trifft eine Oberligaauswahl des DFV im Dresdener Rudolf-Harbig-Stadion

(unter Flutlicht) auf eine Auswahl Niederösterreichs, am kommenden Sonntag bestreitet die DDR-Nachwuchsauswahl ein offizielles Länderspiel in Weißwasser gegen Rumänien. Trainer Hans-Georg Klupel, der mit der Nachwuchsauswahl in der vergangenen Woche ein vielbeachtetes 1:1-Unentschieden gegen Ungarn in Szekesfehervar erreichte, kann sich in beiden Treffen auf folgenden Spielerkreis stützen, in dem erfahrene, routinierte Akteure neben begabten Talenten stehen. Das ist der Kreis der 23 Aktiven, denen das Vertrauen gilt:

● Torsteher: Friese, Heine und Schneider.

Das Neueste aus der Oberliga

Zum Doktor der Medizin promovierte am vergangenen Mittwoch Bernd Bauchspieß mit der erfolgreichen Verteidigung seiner Dissertation „Über eine Beeinflussung der Antikörperbildung“. Dr. Bauchspieß, der jetzt 30 Jahre alt ist, wird mit Beginn des nächsten Jahres an der Städtischen Orthopädischen Klinik der Messestadt seine Ausbildung zum Facharzt der Orthopädie aufnehmen. Er selbst hat nach seiner gut überstandenen Knieoperation in der vergangenen Woche wieder mit leichtem Training begonnen und hofft, mit Beginn der zweiten Halbserie seiner Mannschaft wieder zur Verfügung stehen zu können.



Cheftrainer Horst Sockoll und Oberliga-Trainer Walter Schmidt werden bis zum 16. November für eine Woche in der Volksrepublik Polen weilen. Sie sind dort Gäste des mehrfachen Landesmeisters Gornik Zabrze, wo sie mit dem Trainerkollektiv des amtierenden Pokalsiegers Erfahrungen austauschen und die Arbeit dieses führenden Clubs unseres befreundeten Nachbarlandes studieren.

Die Initiative des Brigadiers

Mit zu den ersten, die den Wettbewerbsaufruf der BSG Motor Gohlis-Nord aufnahmen, zählt die Volkssportkommission des staatlichen Straßenunterhaltungsbetriebes Schwerin. Brigadier Paul Boese, selbst aktiver Schiedsrichter und Träger des Sportabzeichens in Gold, dessen Kollektiv den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ trägt, will erreichen, daß seine Brigade nicht mehr nur zufällig, sondern künftig regelmäßig Fußball spielt. Er ruft alle Stützpunkte seines Betriebes im Bezirk auf, ebenfalls Mannschaften zu bilden, um eine Betriebsmeisterschaft ausfragen zu können. Die Stützpunkte werden weiterhin angeregt, mit den Betriebssportgemeinschaften in den an ihren Arbeitsbereich angrenzenden Dörfern Vergleichskämpfe zu organisieren.

● Jubiläen feierten in der vergangenen Woche die beiden Spieler des FC Vorwärts Berlin, Horst Begerad und Gerhard Körner. Der Stürmer bestritt gegen den HFC Chemie sein 150. Meisterschafts- und Pokalspiel für seinen Club. Der Nationalspieler brachte es bisher auf 250 Begegnungen.

wir gratulieren

● Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag übermitteln wir in dieser Woche Frank Fleischer vom BFC Dynamo, der am 14. November seinen 23. Geburtstag feiert.

● Abwehrspieler: Dobermann, Sammer, W. Wruck, Dörner, Egel, Kurbjuweit, Sykora und Withulz.

● Mittelfeld- und Angriffsspieler: Ganzera, Schaller, Mosert, Kersten, Heidler, Rau, Nowotny, Meinert, Schlutter, H. Wruck, Streich und Hahn.

BFC in Moskau 0:3

Aus Anlaß der Feierlichkeiten zum 52. Jahrestag der Oktoberrevolution hatte der BFC Dynamo die ehrenvolle Einladung erhalten, einen Freundschaftsvergleich mit Dynamo Moskau auszutragen. Die Berliner verloren am Sonntag diese Begegnung mit 0:3.

